

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Die einspaltige Carmonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 91.

Mittwoch den 18. April

1888.

Journal-Lese-Cirkel 130
der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).
34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek
der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130

Zuschneide-Cursus.

Junge Mädchen können das Anmessen und Zuschneiden
zur Selbstanfertigung von Costümen und Hauskleidern gründlich
und leicht sachlich erlernen. Preis 20 Mk. Ferner empfehlen
wir uns in Anfertigung von Costümen von den einfachsten
bis den elegantesten.
A. Nehren.
Grabenstraße 26 2. Etage.

Hosenträger,

Argosy-, Esmarch-, Glo-, Globe-, Jäger-, Potter-
Hosenträger, sowie selbstverfertigte empfiehlt in besten
Qualitäten
G. g. Schmitt,
9 Langgasse 9.

Gummi-Betteinlagen

Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32. im „Adler“.

Vogelfutter

9588

Allen Mischungen u. getrennt für in- und ausländische
Vogelarten, Ia, gereinigt und staubfrei, zu den billigsten
Preisen, Taubenfutter, gemischt, per Pfund 10 Pfg
empfiehlt
A. W. Kunz, Ecke des Wicksbergs und
der Schwalbacherstraße.

Blumenkübel.

Blüthbüten, Küben, Eimer, Brenken, sowie alle Holzwaaren
werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Auswahl
vorhanden.
16523

Küferei und Holzwaaren-Magazin
4 Eilenbogengasse 4 bei Gottfr. Broel.

Hühnermais

frisch
eingetroffen

in der Samenhandlung von
Jullus Praetorius, Kirchgasse 26.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
Kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Erstehen unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Algerischer Rothwein.
Direkter Import.
Aerztlich empfohlener Stärkungswein.
Chemisch untersucht und vollkommen rein befunden von
Herrn Geh. Med. Rath Professor Dr. R. Fresenius.
Besten Erzeugnis für Bordeaux, milder, blumiger, fruchtbarer
reifer Tischwein von feinstem Bordeauxgeschmack.
Per Flasche (incl. Glas) M. 1.20, 3 pr. Liter im Fasse M. 1.20.
Wiesbaden
Geisbergstr. 3.
C. Doetsch, Weinhandlung

Niederlagen bei den Herren **A. Berling**, grosse
Burgstrasse 12, **P. Freißen**, Rheinstrasse 55, **W. Jung**,
Adolphsallee 2, **Jac. Kunz**, Helenenstrasse 2, **L. Schild**,
Langgasse 3, **Otto Siebert**, Marktstrasse 12. 12937

Gaedke's Biscuits,

Cacao und
Chocolade,
bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer
Preisermäßigung.
J. Bapp, Goldgasse 2.

1883er Steinberger

(Königliche Domäne)

per Flasche 1 Mk. 50 Pfg.

C. Doetsch, Geisbergstraße 3,
Weingutbesitzer.

Niederlage bei Herrn **L. Schild.** Langgasse 3. 12963

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

7601

Klotz, Auctionator & Taxator
Friedrichstraße 18. Barterre. 374

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird auf der Freibank leichtverfügbares 16585

Ruhfleisch per Wfd. 38 Wg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Email-Fussbodenfarbe,

innen einer Stunde unter höchstem Glanze
trocknend, bekannt wegen seiner grossen Haltbar-
keit und schönem Aussehen.

Preis per 1/2 Kilo = 60 Pf.
Haupt-Depot bei

Wilh. Hehr. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.
Nasse oder kalte Witterung hat keinen Ein-
fluss auf das Trocknen obiger Farbe. 16578

An eine

tüchtige Persönlichkeit,

welche in den besseren Kreisen Wiesbadens Eintritt hat, ist
der Verkauf von Champagner-Weinen eines hochfeinen,
sehr gut eingeführten französischen Hauses zu über-
tragen. Gute Bedingungen. Offerten unter A. A. 27
beliebe man an die Exped. d. Bl. einzufenden. 16561

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 10334

Sargmagazin Jahnstrasse 3. 25

Zimmer- und Decken-Weissen, Oelfarben- und Lackir-
Arbeiten werden billig besorgt Kerostrasse 24, Stb. 16490

Reichtr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Wtl. 8888. 8687

Zwei moderne Damen-Frühjahrs-Jaquettes mit Somme-
relat für 7 Wtl. zu verkaufen. Näh. Expedition. 16610

Ein gut erhaltenes Piano wegen Fortzugs zum Preise
von 400 Wtl. abzugeben Leberberg 5a. 16502

Billig zu verkaufen eine Garnitur Möbel mit Verticow,
Spiegel Tisch und ein Sopha mit Stühlen, rothbrauner
Plüsch im Möbel-Magazin von
14602 **Fritz Steinmetz, Oranienstrasse.**

Zwei franz. Betten, complet, 300 Wtl., 1 Spiegel-
schrank 50 Wtl., 1 Silberschrank 100 Wtl., 1 Pfeiler-
spiegel mit Console 100 Wtl., 1 Verticow 65 Wtl.
16537 **Friedr. Rohr, Taunusstrasse 16.**

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Kontenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard. Tapezierer. 11870

Ein lackirter, zweithüriger Kleiderschrank ist billig zu
verkaufen Kavellestrasse 1. 14877

Ein kleiner Mahagoni-Sekretär ist billig zu verkaufen.
Näh. Dohheimerstrasse 24. Seltenbau. 13533

Eine gebrauchte Howe-Nahmaschine und 2 Laden-
Schränke billig zu verkaufen Schwalbacherstrasse 19. 15281

Eine Zadentheke (3 Meter lang) mit weißer Marmorplatte
zu verkaufen Kirchgasse 15. 16457

Fahrradstuhl, gebraucht, gut erhalten, zu ver-
kaufen Zahnstrasse 19, I. 15947

Ein großer, gebrauchter Eisschrank für
12 Wtl. zu verkaufen Langgasse 46. 16510

Reservoir, eisernes, ca. 15 hectoliter haltend,
zu verkaufen Hochstraße 22. 16380

Friedrichstraße 36 in Wein zu verkaufen. 16529

Eine frischweissende Mäse zu verk. Mainzerstrasse 56. 16458

Für die Ueberschwemmten sind ferner bei der Expedition d. Bl.
eingegangen: Von Wilhelmine 1 W., R. C. 5 W., S. 5 W., Frau
Carl Meier 10 W., J. S. R. 2 W., Frau v. S. 10 W., Ungen. 1 W.,
G. M. 88, 20 W.

Von Gießen aus der Klinik zurückgekehrt, empfehle
dem verehrten Publikum und den Gutsfreunden als Warts-
und Krankenpflegerin und bitte um gefälligen Zuspruch
15251 **Frau Doll, Nicolassstrasse 16.**

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 1658

Ein Fräulein, perfect in Schneidern und Näharbeiten
empfiehlt sich für in und außer dem Hause. Näh. Ad-
strasse 6 oder Taunusstrasse 10, Coiffetten-Laden. 165

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute,
Mutter und Großmutter, Frau Christine Beeres Ww.
nach langem Leiden zu sich zu rufen.
Wiesbaden, den 15. April 1888.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 5 U.
vom Sterbehause, Webergasse 46, aus statt. 165

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
an dem schmerzlichen Verluste unseres heimgeliebten
Kindes, Alfred, besonders dem Herrn Diakon Halle
für seine liebevolle Hilfe, unseren innigen Dank.

Die tieftrauernden Eltern:

**W. Wirth.
Kath. Wirth.**

15776

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres lieben, guten, unvergesslichen
Sohnes, Bruders und Enkels, sowie für die zahlreichen
Blumenspenden und für die trostreiche Gabe des Herrn
Pfarrer Wiener sagen wir un'ren tiefgefühlten Dank.
Dohheim, den 15. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Dahlem.

16546

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Empfehle auf sofort eine Jungfer, mehrere Mädchen,
kochen können, Hausmädchen und eine tüchtige Restaurations-
köchin. Bureau Heister, Herrmühlgasse 2. 165

Geprüfte Fröbel'sche Erzieherin sucht sofort Stellung;
selbe kann außer Fröbel'schen Beschäftigungen den ersten Klassen
und Elementarunterricht erteilen. Auf Wunsch Vor-
nachm. Näh. d. Frau Prof. Marshall, Adelheidstr. 7. 165

Eine tücht. Rodarbeiterin f. Beschäftigung; dieselbe ist
perfect im Maschinennähen. R. Schwalbacherstr. 65, 2 Tr. 165

Ein Bügelmädchen f. Beschäftigung. R. Adlerstr. 10 Doh. 165

Ein Mädchen f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen; das ist
Wasche u. Waschen u. Bügeln angehen. R. Schwalbacherstr. 7, Doh. 165

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. St-
gasse 6, I. Stock rechts. 165

Ein zuverlässiges, artiges Mädchen sucht Monat- oder
häftstelle. Näh. Adlerstrasse 24. 165

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wünscht
die feine Küche zu erlernen. Näh. Schachtstr. 5, 1 St. 165

Eine g. selbstständige Köchin sucht bei einer ruhigen Herrschaft
Stellung. Näh. Steingasse 32, 3. St. 165

Eine feinstädtische Köchin sucht Stelle durch das Bureau
Heister, Herrmühlgasse 2. 165

Empfehle sogl. 2 perf. Herrschaftsköchinnen. 2 Badenfräulein
1 Herrsch.-Hausmädchen. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55, 165

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Spengler L. Conradt wegen Abbruch seines Hauses

7 Kirchgasse 7

sein reichhaltiges **Waarenlager**, bestehend in Hänge-, Steh- und Küchenlampen, Holz- und emailirten Küchensachen, 6- und 8flammigen Petroleumherden, Vogelkäfigen, Eimern, Kannen, Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen, Ofenschürmen, Kohlenlasten, Viehklappen, Briefkasten, Bügeleisen, 1 großen Eisschrank, für Hotels geeignet, u. u., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.

Adolf Berg, Auctionator.

Heute Mittwoch:

Schluß des freihändigen Verkaufs in dem Laden Friedrichstraße 16.

Zum Verkauf kommen noch: Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb, Waschmaschinen, Speise- und Kaffee-Service, Ruckucks-Uhren, Mütze, Jäger-Hemden, Jacken und Socken, Handkoffer, 1 Hausflur-Uhr, Steh- und Hängelampen, noch 6 Original-Ölgemälde, Bier-Service, Tischtücher und Servietten, 2 Kaffeemaschinen, Reisdecken, Albums und noch verschiedene andere Artikel.

Sämmtliche Artikel werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Der Verkauf findet Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr statt.

16348

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgröße in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probabilder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

16557

3 Tannusstrasse 3. **L. Schewes**, „Hotel Allee-Saal“.



Central-Fischhalle, Marktstraße No. 12.

Heute wieder frisch eintreffend: Echten Rheinsalm im Ausschnitt per Pfd. Mk. 2.50, rothfleischigen Weserlachs per Pfd. Mk. 1.40, große Ostender Seezungen per Pfd. Mk. 1.40, Fluszkander 90 Pf., Flushechte 90 Pf., Karpfen 70 Pf., Schleien 80 Pf., Schollen 40 Pf., Laberdan 30 Pf., Cablian 50 Pf., Schellfische 40 Pf. per Pfd., die so sehr beliebten Stinten per Pfd. 25 Pf., sowie lebende Fische, als: Forellen, Hechte, Barsche, Karpfen, Aulben, Aale, lebende Krebse, Räucher-Fischwaren, als: Bismarck-Färinge, marinierte Färinge, Flundern, Aale, Bückinge, Sprotten u. zum billigen Preise.

16568

Heute und morgen

Vormittags von 9 Uhr an werden Rheinstraße 35, Part., 6 ovale Tische, 2 Sophaspiegel, 1 Nähmaschine, sowie 150 Fl. garantiert reiner Weßwein zu jedem annehmbaren Preise aus freier Hand verkauft. Weinproben werden verabreicht.

148

Restaurations Wendland.

Ich empfehle von heute ab einen guten Mittagstisch von 40 Pfg. an, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, wobei ein gutes Glas Bier, sowie Apfelwein verabreicht wird. Besonders mache ich aufmerksam auf eine gute Sülze, sowie Suhl- und Senfeier. Um geneigten Bespruch bittet

Hochachtungsvoll

Reinh. Wendland,

Wellrichstraße 21.

Bier über die Straße per $\frac{1}{2}$ Liter 11 Pfg. Auch findet daselbst noch 2 Zimmer an einen Verein abzugeben.

1651



empfehlen die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Strohhutlacke

vorräthig bei

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

15577

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommierten Brauerei von C. Petz
 stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima Aepfelwein
 eigener Kellerei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,
 30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
 frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

16222

Ich empfehle:

Feinsten Schweizerkäse . . .	per Pfd.	90 Pf.
„ Emmenthaler . . .	„	1.10 „
„ Holl. Käse . . .	„	85 „
„ Rahmkäse in Staniol . . .	„	75 „
„ Limb. Käse . . .	„	40 „
„ do. „ I . . .	„	36 „
„ do. „ II . . .	„	30 „
„ Kernseife . . .	„	25 „
Glycerin-Schmierseife . . .	„	19 „
Crystall-Soda . . .	2 Pfd.	7 „

„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Reugasse 24,
 en gros und en détail.

Glaser-Glanzfärbung

blauen 6 Stunden unter höchstem Glanz trock-
 nend, übertrifft jede andere Fussbodenfarbe an
Haltbarkeit, Billigkeit und ele-
gantem Aussehen. Die Farbe wird streich-
 fertig in jeder Nuance geliefert und ist nicht
 mit anderen, minderwerthigen Farben zu
 verwechseln.

Preis per 1/2 Kilo = 75 Pfg.,
 bei grösserer Entnahme billiger.

Allein-Depôt bei

Wilh. Heiner Birck,

Ecke der Oranien- u. Adelhaidstrasse.

NB. Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf
 das Trocknen dieser Farbe.

16579

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 21. April cr. Abends 6 1/2 Uhr
 im Saale des „Hotel Victoria“:

Vierte Haupt-Versammlung.

Mitwirkende:

Frau Minna Schubart-Tidemann, Concertsängerin
 aus Frankfurt a. M., die Professoren des Hoch'schen Con-
 servatoriums daselbst, Herren Concertmeister Heermann
 (Violine), Dr. Krükl (Gesang) und James Kwast
 (Klavier).

PROGRAMM.

- 1) Sonate für Klavier und Violine in A-dur,
 op. 47 (Kreutzer-Sonate) Beethoven.
- 2) Der gefangene Admiral Lassen.
 Gesungen von Herrn Dr. Krükl.
- 3) a. Die junge Nonne Schubert.
 b. Der Nussbaum Schumann.
 c. Botschaft Brahms.
 Gesungen von Frau Schubart-Tidemann.
- 4) a. Recitativ und Adagio aus dem sechsten
 Violin-Concert Spohr.
 b. Mazurka für Violine Wieniawsky.
- 5) a. Der Lindenbaum Schubert.
 b. Auf ein schlummerndes Kind P. Cornelius.
 c. Die Nachtigall R. Volkmann.
 Gesungen von Herrn Dr. Krükl.
- 6) Solostücke für Klavier.
- 7) a. Lasst mich ruhen Jensen.
 b. Im Frühling Mendelssohn.
 Gesungen von Frau Schubart-Tidemann.

Sämmtliche Begleitungen hat Herr Professor James
 Kwast übernommen.

Der Flügel von C. Bechstein ist aus der Niederlage
 des Herrn Carl Wolff dahier, Rheinstrasse.

Tageskarten für Fremde, welche nicht in der Lage
 sind, Vereinsmitglieder zu werden, à 3 Mk. bei Herrn
 Buchhändler C. Hensel.

Der Eintritt ist ausnahmslos nur gegen
 Vorzeigung der Mitglieds-, Gast- oder Tages-
 Karten gestattet. 155

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein neu und gut sortirtes
 Lager in allen Sorten Glacé-, seidenen
 und al de pers-Handschuhen, schwarz und in
 den neuesten Farben, prima Qualitäten, zu sehr
 billigen Preisen.

Gg. Schmitt,

Handschuh-Fabrik und Lager,
 9 Langgasse 9.

Ein Posten seid. Handschuhe, 4-fach, vorräthig.
 Qual., per Paar nur 1 Mk. 12803

Seltene Gelegenheit.

Tafel-Vorhänge, crème und weiß, Rouleauzdrill 1 Mt.,
 Taschentücher, Schürzen, Bettdecken, Corsetts, baumwollene Damen-
 und Kinderstrümpfe enorm billig. 16570

J. Grauer, „Rur billigen Quelle“, Goldgasse 18.

Ein schönes Kanape billig zu verk. Reichsberg 9, II. 16087

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. April. 72. Vorst. (114. Vorst. im Abonnement.)

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Akten. Frei nach dem Französischen von
Friedrich Eilenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Rudolph	Herr Müller.
Therese, Müllerin	Frau von Rabede.
Amina, eine von ihr angenommene Waise	Herr Schmidt.
Edwin, ein reicher Gutsbesitzer	Herr Pfeil.
Lisa, Wirthin	Herr Dornow.
Alexis, ein Landmann	Herr Börner.
Ein Notar	

Landleute.

Amina	Herr Rigt Berger aus Wien, als Gast.
-------	---

Anfang 6 1/2, Ende nach 6 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 17. April. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Berle, Gney, Räßberger, Rädler, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schling, Wagemann und Weil.

Folgende Concessionsgesuche werden genehmigt: a) dasjenige des Herrn Otto Reich, betr. Errichtung einer feineren Bierwirtschaft und Restauration Boussierstraße 87; b) des Herrn Carl Böhm, betr. beschränkte Schankwirtschaft im Hause Wallerstraße 26; c) des Herrn H. Becker, betr. Errichtung einer Gartenwirtschaft im Garten vor dem Hause Albrechtstraße 33 (unter der von der Polizeibehörde gestellten Bedingung, daß um 11 Uhr Abends der Wirtschaftsbetrieb eingestellt wird.)

Ein Gesuch der Frau Luise Engel Bwe, betr. die Errichtung einer Telefon-Anlage, wird nach Anerkennung der ihr gestellten Bedingungen genehmigt. — Da es ihm wegen der anhaltend nassen Witterung erst am 6 und 7. April er. möglich gewesen sei, die Abfuhr des Schutts vorzunehmen, bittet Herr Reinhard Faust um Erlassung einer ihm auferlegten Strafe von 2 Mk. 35 Pf. Nach Aussage des Herrn Oberaufsehers Braß hatte er jedoch reichlich Zeit zur Schuttabfuhr; die Bau-Commission empfiehlt daher die Ablehnung des Gesuches, womit der Gemeinderath einverstanden ist. — Herr Ch. Limdath wird die Genehmigung erteilt zur Errichtung von 8 neuen Anschlagssäulen (von behaltlich näherer Plananweisung durch das Bauamt) und zwar 1) an der Ecke der alten Colonnade; 2) der Ecke der Schützenhofstraße; 3) an der Marktschule. Von der Verlegung der Säule an der Ludwigstraße, sowie der Aufführung einer weiteren an der Kreuzung der Rhein- und Borchstraße soll jedoch abgesehen werden.

Vergehen werden die Lieferung von Haus- und Gummischläuchen an die Firma Hesse & Sumpf, das Auffahren und Sortiren von Plastersteinen und Trottoirplatten pro Etatsjahr 1888/89 an die Herren Ehr. Biron und Carl Griesel, die Herstellung von schmiedeeisernen Treppengeländern für das neue Rathhaus an Herrn H. Philipp zum Preise von 1798 Mk.

Frau B. Gail Bwe. erklärt sich bereit, für die Anlage eines erhöhten Bordstein-Trottoirs vor dem Hause Dohdheimstraße 38 als Fortsetzung einer gleichen Anlage an der Borchstraße pro Frontmeter 7 Mk. 60 Pf. an die Stadtasse zu zahlen.

Die stattgehabte Versteigerung einer Partie Holz aus dem Bohnen nach dem Neroberg, sowie die Uebertragung des Pachtverhältnisses mit Herrn M. Kahn betr. eine Keller-Abtheilung in dem Schulgebäude Schulberg 12) an Herrn Dreßke wurde genehmigt.

Bei dieser Gelegenheit bemerkt der Herr Vorsitzende, daß gestern Herr Rudolph aus Heidelberg zu Protocoll erklärt habe, daß er die dem Herrn Jacob Rath jun. erteilte Vollmacht zurückgezogen habe und nunmehr eine andere hiesige Persönlichkeit zu seinem General-Bevollmächtigten bestellen werde. Herr Rudolph erklärte ferner, daß er seine Concession behalten und das Unternehmen durchführen werde.

Bei Beginn des neuen Canals in der Wallmühlstraße ist eine Umlegung der Gasleitung notwendig geworden. Da nach dem Gutachten der hiesigen Techniker die Verlegung des neuen Canals mit Schwierigkeiten und größeren Kosten verknüpft wäre, auch nach Ansicht des Herrn Directors Winter mit der Umlegung der Gasleitung ein materieller Nachtheil nicht erwünscht, so gibt das Collegium hierzu seine Zustimmung.

Bezüglich der Veränderung der „Rolle“ theilt der Herr Vorsitzende mit, daß mit den Herren Gebr. Häffner ein neues Abkommen getroffen worden sei. Danach soll mit der Veränderung bis Ende Sommer gemauert werden und die Vertheilung des Versteigerungstermins nicht vor dem 1. Juli erfolgen. Das Kündigungsrecht wird nunmehr der

Art festschreibt, daß eine Kündigung nicht vor dem 15. October auf den 1. Januar zu geschehen hat, die Wirtschaft also bis dahin fortgeführt werde. Ferner, in der Stadt verbreiteten Ansichten gegenüber constatirt der Herr Vorsitzende, daß die vorstehende Rolle an der alten „Rolle“ nicht etwa schon ist, sondern erst bei Uebergang in anderen Besitz beseitigt werden müsse.

Mit Herrn Assessor Gruber als Hilfsarbeiter des Herrn Oberbürgermeisters ist ein Vertrag vereinbart worden, wonach derselbe auf 8 Jahre engagirt ist. Im ersten Halbjahre steht beiden Theilen eine vierteljährige Kündigung zu. Das Anfangsgehalt beträgt 3600 Mk. Nach Bewilligung eines Urlaubs seitens seiner vorgeordneten Behörde wird Herr Gruber seine Stellung hier antreten.

Die Stadtgemeinde hat an den Nachlaß der Therese Schenk von hier eine Forderung für Verpflegung derselben im hiesigen Krankenhaus. Da aber der Nachlaß zur Deckung dieser und anderen Forderungen nicht hinreicht, so beschließt das Collegium, eine Anfrage des Königl. Amtsgerichts dahin zu beantworten, daß auf eine Vertheilung des ganzen Nachlasses pro rata der einzelnen Forderungen Bedacht zu nehmen wäre.

Die Reclamation des Herrn v. Riedesel wegen Heranziehung seiner Mündel-Frauen von Stahlpfahnen zur Gemeindesteuer wird als unbegründet zurückgewiesen.

Der „Bürger-Verein“ hat bei seiner Auflösung der Gemeindebehörde die Verhandlungen des Frankfurter Parlaments (9 Bände) zur Einverleibung in die Stadtbibliothek überliefert. Da dieses Werk noch nicht vorhanden war, wird das Geschenk dankend angenommen. — Bezüglich der Aufstellung von Bänken hat der Gemeinderath f. B. einen weitgehenden Beschluß gefaßt. Die Cur-Commission äußerte sich darüber gutachtlich wie folgt: Die Kinderbänke sind in den Cur-Anlagen und den sonst besetzten Wegen ganz vorzuziehen und für die Kinder besonders Plätze, wie z. B. hinter dem Musikgärtel auf dem warmen Damm, in der Tannegruppe an der Paulinen- bzw. Gartenstraße 2c, zu schaffen. Bezüglich der Bänke in der Wilhelmstraße empfiehlt die Cur-Commission, die bei der Königl. Polizei-Direction beantragte Polizei-Verordnung, wonach die Bänke in dieser Straße von Kindern nicht benutzt werden dürfen, abzuwarten. Von der Aufstellung von Bänken in den Rasenflächen beantragt die Commission, in diesem Jahre noch vorläufig Abstand zu nehmen. Weiter wurde von der Cur-Commission beschlossen, daß hinter der alten Colonnade hauptsächlich Curverwaltungsbänke aufgestellt und der Platz dazwischen besser eingerichtet und verschönert werden möchte, auch eine Ausbesserung des Abortes soll im Auge behalten werden. Dagegen spricht sich die Cur-Commission gegen eine eventuelle Vertheilung des dortigen Schachbrettes aus, da ein solcher für hier Bedürfnis sei und gerade dem besseren Cur-Publikum bei schlechtem Wetter zur Unterhaltung diene. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Die Fixirung der Accise für die außerhalb der Stadt belegenen Mähen, Wirtschaften 2c. für das Jahr 1888/89 betr., hat Herr Accise-Inspector Jehrung die beiden Accise-Revisionalbeträge in Vorschlag gebracht, wie solche im vorigen Jahre vom Gemeinderath beschlossen waren. Eine Ausnahme tritt ein bei F. an Köpp auf der „Platte“, welche infolge Minderverbrauchs weniger zu zahlen hat. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses hat bei ihren Beratungen auch die Ausrollung des großen Weibers hinter dem Curhaus angeregt. Die Angelegenheit ist seitens der Cur-Commission geprüft und von ihr beschlossen worden, bei dem Gemeinderath zu beantragen, von einer Ausrollung vorerst noch abzusehen und die Wirkung des neuhergestellten Ober-Abflusses abzuwarten, umso mehr, als durch die renovirte Wasserleitung der Weiber besserer Zu- und Abfluß hat. Damit ist das Collegium einverstanden.

Der Bezirks-Ausschuß hat die Erhebung von 100 PSt. der directen Staatssteuern als Communalsteuer pro 1888/89 genehmigt. Weiter genehmigt dieselbe die Aufnahme 1) einer nicht über 4 PSt. verzinsbaren und mit 1 PSt. amortisibaren Anleihe von 604 100 Mk. beabsichtigt vorgelegener Neubauten; dazu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Genehmigung zur Verwendung der in der oben genannten Summe enthaltenen, für Vornahme der Vorarbeiten zum Theater-Neubau bestimmten 20,000 Mk. mit der Verlegung erteilt wird, daß zuvor der Platz für das Theater definitiv festgestellt wird; 2) eines Anlehens von 107,000 Mk. bei der Kass. Landesbank beabsichtigt Ankaufs von Straßengrundstücken; 3) eines Anlehens von 100,000 Mk. aus dem Curfonds und bei der Landesbank für die Cur-Verwaltung zur Beschaffung von Localitäten zur Fällung und Vertheilung von Präparaten des Robbrennens; 4) für die Schlachthaus-Verwaltung eine Anleihe von 15,000 Mk. beabsichtigt Anlage einer Wagen-Remise und Herstellung einiger Anschlüsse des Schlachthaus-Canals an den Haupt-Sammelcanal.

Der Verschönerungs-Verein theilt mit, daß der „Cur-Verein“ für den Fall einer baldigen Herstellung des Weges nach der Biersbacher Warte 500 Mk. in Aussicht gestellt hat. Einen gleichen Beitrag wolle der „Verschönerungs-Verein“ ebenfalls leisten. Die Bau-Commission empfiehlt unter Berücksichtigung der Höhe der Kosten von 6000 Mk. vorerst nur die Hälfte auszubauen und dabei alle Bruchsteine aus abgebrochenen Canälen zu verwenden, wenn die zwei Vereine einen Beitrag von zusammen 1500 Mk. leisten. Der Rest des Weges soll dann im nächsten Jahre gebaut werden. Da die Ansichten hierüber getheilt waren, wurde die Angelegenheit an die Bau-Commission zurückverwiesen, um zu prüfen und Vorschläge zu machen, auf welche Weise der Weg noch in diesem Jahre ganz ausgebaut werden könne.

Das Collegium beschließt auf ein Gesuch des Herrn Schlossermeisters Steiger, mit Rücksicht darauf, daß der Weg längs des Friedhofs total zerfallen ist und eingeebnet werden muß, was von der geringen Gebühr von 23 Mk., welche Herr Steiger pro Jahr zahlt, nur zum geringsten Theil bestritten werden kann, mit Rücksicht ferner darauf, daß nach §. 7 der neuen Bauordnung das Brennen von Dachsteinen dem Herrn Steiger

an der fraglichen Stelle überhaupt nicht mehr gekattelt werde, die dem selben ertheilte Erlaubnis zur Führung einer Wasserleitung durch städtisches Terrain an der Plattenstraße und Benützung des Feldweges auf den 14. Mai c. zu kündigen.

Herr Polizeipräsident von Reinbaben theilt mit, daß er den bezeichneten Paragraphen in der Verordnung über das öffentliche Fahren dem abändernden Beschluß des Gemeinderaths entsprechend gefügt und die ganze Verordnung veröffentlicht hat.

Folgende Baugefälle werden genehmigt: a. dasjenige des Herrn B. Kehler, betr. Beibehaltung eines Schuppens im Dist. 10, "Kohlhof"; b. des Herrn Friedrich Wagner, betr. Neubau eines Wohnhauses und eines Stallgebäudes auf seinem Grundstück in Clarenthal; c. der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen, betr. Errichtung eines neuen Stockwerks auf dem Hülfsplan und eines Anbaues an das Bureaugebäude Hildstraße 6; d. des Herrn Zimmermeisters Wollmerseid, betr. Canalisation der Häuser GutsMuthsstraße 7, 8 und 10 und Philippsbergstraße 17 und 19 (unter gewissen Bedingungen); e. der Frau Kalle, betr. Errichtung eines Schmiedehütten Gebäudes auf dem Grundstück Frankfurtstraße 38; f. des Herrn Gärtners Schäfer, betr. Errichtung neuer Treibhäuser in seiner Gärtnerei im Nerothal.

Zwischen der Kabel-Überschneidung in der Frankfurterstraße bis zur Telegraphen-Anstalt im Königl. Schloß soll ein neues Telegraphen-Kabel ausgelegt werden. Der Herr Telegraphen-Inspector Ebert aus Frankfurt und Herr Stadt-Ingenieur Richter von hier vereinbarten über die Verlegung dieses Kabels, vorbehaltlich der Genehmigung der Kaiserl. Ober-Post-Direction in Frankfurt und der hiesigen Stadtverwaltung, Folgendes: Das neu anzulegende Kabel soll demselben Trossus derselben, wie dasjenige schon auf der Straße von der Überschneidung-Säule in der Frankfurterstraße bis zum Schloß befindliche Kabel. Es ist also das vorhandene Kabel, welches den südlichen Theil der Friedrichstraße bis zur Markstraße, die Markstraße in ihrem südlichen Theil und den Markt selbst durchziehen, zu öffnen und in das geöffnete Kabel das neue Kabel zu verlegen. Mit Rücksicht darauf, daß die Neupflasterung des vom Kabelager durchschnittenen Theiles der Markstraße beg. des Marktes selbst im Monat Mai des laufenden Jahres vorgenommen werden soll, wird die Kaiserliche Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. Maßnahmen dahin treffen, daß die fraglichen Kabel-Anlegungsarbeiten vor Beginn der Pflasterarbeiten zur Ausführung gelangt sind. In Bezug auf die ordnungsmäßige Wiederherstellung des außerordentlichen Straßenpflasters, bew. der sonst noch bestehenden Kunstoberflächen übernimmt die Kaiserl. Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. eine dreijährige Garantie, angeschlossen hiervon sind selbstverständlich diejenigen Straßen- u. Theile, in denen über dem Kabel-ager von Seiten der Stadt Wiesbaden neues Pflaster hergestellt wird. Die Baucommission befürwortet diese Vereinbarung und das Collegium genehmigt dieselbe.

Herr Chr. Stein theilt mit, die Frist zur Erbauung der von ihm übernommenen Straßencanäle laufe in nächster Zeit ab, ohne daß dieselben vollständig fertig sein würden. Da er durch bedeutende Verzögerung der Canäle in der Louisen- und Walfmühlstraße und durch die abnormen Witterungsverhältnisse sei dieses Winters in der Ausführung dieser Arbeiten sehr behindert gewesen sei, erlaube er um Verlängerung der Frist zur Vollenbung der Arbeiten um die nöthige Zeit. Die Baucommission empfiehlt, mit Rücksicht auf die für Bauarbeiten so ungünstigen Witterungsverhältnisse, das Gesuch mit der Maßgabe zu genehmigen, daß die vertragsmäßige Conventionalstrafe unwiderruflich für die Louisenstraße bei Ueberschreitung des 19. Mai und für die Walfmühlstraße bei Ueberschreitung des 9. Mai eintrete. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. (Geheime Sitzung.)

* **Strassammer.** Sitzung vom 17. April. Der Tagelöhner Kopp von Griesheim bei Frankfurt a. M. ist gekündigt, einen Anzug gekleidet zu haben, und wird deshalb wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahre lösenfähig verurtheilt. — Die Verhandlung gegen den Fritz Kr. und dessen Bruder, den Schlosser-Gebrüder Aug. Kr., wegen Betrugs mußte wegen Ausbleibens des A. K. verzagt werden. Gegen denselben wurde Haftbefehl erlassen. — Unter Anklage der Offenlichkeit wird verhandelt gegen den Weißbindergehilfen Adam Roth von Breitenbach wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Zum Zwecke weiterer Beweisaufnahme wurde die Sache vertagt. — Wegen Diebstahls zum Nachtheile eines hiesigen Warrers a. D., bei welchem sie als Haushälterin fungirte, hat sich die Witwe des Kreisboten G. zu vertheidigen. Die Vertheidigung der Angeklagten war jedoch derart, daß der Ausschluß der Offenlichkeit erfolgte. Nach mehrständiger Verhandlung wurde das Urtheil dahin verfaßt, daß die Angeklagte wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilt sei.

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 17. April. Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl als Vorsitzender, die Herren Hof Rathsober Rath Veit med. u. Gastwirth Waffenberg, beide von hier, als Schöffen, Herr Assistent Bierbrauer als Gerichtssekretär und Herr Assessor Harder als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft. Der Tagelöhner Wilhelm J. von hier ist des Diebstahls an zwei Christbäumen, die er aus einem Hofe in der Feldstraße entwendet haben soll, angeklagt. Er erklärt, dieselben seien sein Eigenthum gewesen, er hätte damals noch mehrere aus dem Wald geholt und dafür 10 Tage Gefängnis bekommen. Da J. wegen Diebstahls schon mehrmals vorbestraft ist, spricht das Königl. Schöffengericht für diesen Fall seine Unschuldigkeit aus. — Um sich Geld zu verschaffen, hat der Kutscher Carl Str. hier der Herrschaft, bei welcher sein Vater als Kutscher in Diensten stand, zu verschiedenen Malen Chaisen, Intervall, 1 Tragfäßchen und ein Rodgeßel entwendet und veräußert. Er steht auch heute unter Thronen der Kasse diese That unumwunden

ein und bittet nur um ein mildes Urtheil. Wegen Diebstahls in 3 Fällen wird Str. zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen, unter Anrechnung einer 10tägigen Unteruchungsfrist, verurtheilt. — Die Dienstmagd Sophie J. hat sich 1) wegen Betrugs zum Nachtheile des hiesigen Gefängnißverlehrs und 2) wegen Unterschlagung zum Nachtheile des hiesigen Rädermeisters bez. zu verantworten. Im ersten Falle wußte sie sich 15 M. zu erschwindeln und wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen verurtheilt. Die Verhandlung wegen des zweiten Anklagepunktes mußte wegen Nichterscheins eines Zeugen vertagt werden.

* **Schulnachricht.** In der Vorbereitungsschule und Höheren Töchter-Schule an der Stiftstraße fand gestern Vormittag die feierliche Eröffnung des neuen Schuljahrs statt. Der Dirigent, Herr Hauptlehrer Gust. Jung, richtete eine Ansprache an die Kinder und verlas die Schulordnung. In die Vorbereitungsschule sind 37 Knaben und in die Höhere Töchter-Schule 39 Mädchen aufgenommen worden.

* **Concurs.** Ueber das Vermögen der Frau Beronika Behrheim, Inhaberin der Firma J. Behrheim, Schirmfabrik, Langgasse 8, dahier, ist der Concurs erkannt worden. Concursforderungen sind bis zum 8. Mai bei dem Königl. Amtsgericht VI anzumelden. Erste Gläubiger-Versammlung und Prüfungstermin ist auf Mittwoch den 16. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr Markstraße 1, Zimmer No. 18, anberaumt.

* **Die American Exchange in Europa.** mit Domhill in New-York, London und Liverpool, hat, wie telegraphisch gemeldet wird, ihre Zahlungen eingestellt und es ist für dieselbe ein Receiver ernannt worden. Um in Europa befindliche Amerikaner, welche Creditbriefe der American Exchange besitzen, nicht in Verlegenheit zu bringen, hat das amerikanische Bankhaus Knauth, Nachod & Kühne in New-York und Leipzig sofort Veranstellung getroffen, wonach dessen Correspondenten in Europa mit den Creditbriefen und Trossen-Inhabern der American Exchange Vereinbarungen, bezüglich ebenf. Vorlagen treffen können. Wie uns mitgetheilt wird, sind die Herren Karl Raab Sohn Nachfolger hier mit der Vertretung des Bankhauses Knauth, Nachod & Kühne beauftragt.

* **Antikali seiner goldenen Hochzeit** hat Herr Commerzienrath Alex. Simons dem Bankhaus-Unterstützungsfonds der Königl. Theater-Capelle, der Kinderbewahranstalt und dem Verlorenenhaus für alte Leute ein Geschenk von je 200 Mark und der hiesigen Blinden-Anstalt, sowie dem Fürsorge-Fonds dieser Anstalt ein Geschenk von zusammen 300 Mark zugewendet.

* **Die hiesige „Griseur- und Barbier-Zinnung“** veranstaltete Montag Abend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ ein großes Schaulustspiel. Nachdem der Vorkeher der Zinnung, Herr G. Wildner, zunächst eine schwungvolle Eröffnungsrede gehalten, in welcher er sich über das allgemeine Zinnungsweien und die neue Zinnungsgesetzgebung verbreitete und dann noch einen kurzen Rückblick auf die seit dem Jahre 1872 gegründete hiesige Zinnung geworfen, begrüßte Herr G. G. G. der Leiter der Fachschule, ebenfalls die zahlreichen Erschienenen, erwiderte, daß die Festungen des heutigen Abends sich speziell auf die Herrenzinnung erstrecken. Römer schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Friedrich. Sodann begann das in 3 Abtheilungen eingetheilte Schaulustspiel. Die einzelnen Abtheilungen waren folgende: I. Glattes Herrenzinnung mit Kopfwaschen, II. Schnellschneiden (herzu war ein Zeitraumen von 3 Minuten vorgeschrieben), III. Haarbreunen. Die ganze Ex-cution dauerte 1 1/2 Stunde und das Resultat war im Allgemeinen ein recht befriedigendes, einzelne Arbeiten waren tadelloß und äußerst präcise ausgeführt. Nachdem nun Herr G. G. seinen Schülern, den Lehrlingen sowohl wie den Gehälfen, seinen Dank für ihre Ausdauer und ihren Fleiß ausgesprochen hatte, nahm Herr Stadtrath Maier als Vertreter der städtischen Aufsichtsböde das Wort, indem er seine Befriedigung über die Festungen der Zinnungshäler ausdrückte und zugleich ein warmes Interesse für die Zinnungen im Allgemeinen bekundete, hervorgegangen aus dem selbstständigen, freiwilligen Streben der Gemeinbeitenden. Er versprach sein Bestes für das Emporblühen derselben thun zu wollen. Sein Hoch galt dem Gewerbeverband unserer schönen Stadt. Nach Ueberreichung eines kleinen Angebindes an Herrn G. G. von seinen dankbaren Schülern endete die schöne Veranstaltung mit einer gemüthlichen Unterhaltung.

* **Reine Festen.** In der Nacht vom Montag zum Dienstag zwischen 11 und 12 Uhr ist ein unmittelbar hinter der alten Colonnade stehender großer, starker Baum auf unauffällige Weise mit weit hörbarem Krachen umgestürzt. — Das Steinwerfen, ein Unfug, der in letzter Zeit wieder vielfach von unserer Straßenjugend geübt wird, hat vorgestern eine große Scheibe des Hieserischen Ladens in der Bahnhofstraße als Opfer gefordert. Ein ungefähr 12-jähriger Knabe war der Thäter.

* **Niedesheim, 16. April.** Gestern Morgen kurz vor 6 Uhr verunglückte der Bremser Groß von Mosbach dadurch, daß er beim Rangiren des Güterzugs mit dem Kopfe gegen einen Laternenpfahl stieß und vom Trittbrett hängend unter die Räder gerieth. Dem Schwerverletzten mußte im hiesigen Schwelternhause, wohin er sofort verbracht worden war, ein Bein abgenommen werden.

* **Limburg, 16. April.** Die Herren Pfarrer Blente zu Hattenheim und Director Reinhard an der Liebfrauenkirche zu Frankfurt a. M. sind zu Weill. Räten ernannt. Der bisher krankheits halber beurlaubt gewesene Diöcesanpfarrer Herr Rudolphi ist vom 1. April an zum Hilfspfarrer in Hattenheim unter Verleihung des Titels: Pfarrer ernannt worden. Herr Caplan Baum zu Billmar ist nach Herischbach versetzt worden.

* **Udingen, 16. April.** Der ordentliche Lehrer Rodd vom Schullehrer-Seminar in Udingen ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar in Udingen in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar in Udingen versetzt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Fr. Fähring ist nun endtätig engagiert worden, wie uns soeben authentisch mitgeteilt wird. Unsere neuliche Meldung war verfehlt, bekümmert sich aber nun erfreulicher Weise vollkommen. Wie wir schon wiederholt mitgeteilt haben, betrachten wir das Engagement der begabten jungen Künstlerin für einen Gewinn, speciell was die Erweiterung des stützen und beschränkten Repertoires betrifft.

* **Ueber die Aufführung der Hebbel'schen „Nidelungen“** am Stadttheater in Frankfurt a. M. schreibt man dem „B. B.“ u. A.: „Die soeben beendete Aufführung von „Kriemhild's Rache“, dem Schluss der Trilogie, fand wieder vor ausverkauftem Hause statt. Das mächtige, grauenhafte Stück war glänzend in Scene gesetzt und brachte eine Anzahl großer, farbenreicher Bilder. Besonders packend wirkten die Scenen zwischen Hagen, Volker und den Hunnen im 3. Akt, die Kampfszene am Schluss des 4. und das Blutbad im brennenden Saal. Von den Darstellern bot Fr. Kathi Frank als rächende Kriemhild eine wahre Meisterleistung. Das war wirklich die mächtige Gestalt, die wir aus dem rauen, kraftvollen Epos in der Vorstellung haben, und in aller wilden Leidenschaft in der unversiegbaren Gluth ihres Hassens vergaß die Künstlerin nie das richtige Maßhalten. Dr. Weiskopf, den sie fand, war ein stürmischer.“ (O Frankfurt, o Wiesbaden! Am. d. des Siegers.)

* **Auszeichnung.** Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat der königlich preussischen Kammerkammerin Frau Marie Hanf, Primadonna der italienischen Oper im Coventgarden-Theater in London, das Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen. Auch wurde derselben in der vergangenen Woche gelegentlich eines Gastspieles in Bremen von der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ das Ehren-Diplom der Gesellschaft für ihre verdienstvolle Thätigkeit um den Verein verliehen. Die berühmte Künstlerin wird Montag den 30. April ein auf zwei bis drei Abende berechnetes Gastspiel am hiesigen königlichen Theater eröffnen.

* **Der Bazar für die Genossenschaft „Deutscher Bühnen-Angehöriger“.** Für die Verlosung sind bereits bedeutende Ankäufe gemacht worden, bei welchen darauf Bedacht genommen wurde, Gegenstände der Kunst, des Kunstgewerbes und der Industrie zumeist nach Rücksichten des praktischen Gebrauchs zu erwerben. Ein schätzbare Gewinn dürfte auch die von einer Berliner Firma als Geschenk für den Bazar bestimmte Equipage, die einen Barwerth von tausend Mark bildet, sein. Unter anderen werthvollen Gegenständen, die auf dem Bazar als Schaustücke mit paradien werden, sind direct für die Verlosung angekauft sind werden Silbergeschenke, Bijouterien, Cuivre poli, Teppiche, kleinere Möbel, Porzellane, Toilettegegenstände, geschmackvolle japanische Gebrauchsartikel u. s. w. zu finden sein. In Wiesbaden sind die Boose bei Heller & Co. erhältlich.

* **Aus der Musikwelt.** „Die Schwägerin von Saragossa“, eine Operette von Offenbach, ward im Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater in Berlin mit glänzendem Erfolge aufgeführt. Diese reiche komische Oper stammt aus der besten Zeit Offenbach's, in sein bestes Werk. Text und Musik sind nach dem „B. B.“ gleich sein und geistreich, die Handlung überall komisch. — Es wird wohl in allen musikalischen und selbständigen Kreisen sehr interessant, daß sich im Nachlaß von Adolf Jensen, dessen Witwe und Tochter in Dresden leben, eine dreiaktige Oper mit Ballet, „Lurantob“, vorgefunden hat. Dr. W. Riess (Componist von „Urvak“) wurde seitens der Witwe mit der Ausarbeitung des Klavier-Auszuges beauftragt. Die Uebersetzung rührt von einem Anderen her und ist zu früh der Kunst entzogenen Componisten, von Egidius Jensen, der und steht sich an das Goethe-Schiller'sche tragikomische Märchen an. Das ist also „Lurantob“ No. 2, da in Berlin soeben die gleichnamige Oper Reibbaum's freundlich aufgenommen wurde.

* **Für die Goethe-Veranstaltung in Weimar** ist der 28. Mai ausserordentlich. Am Vormittag Sitzung der Gesellschaft, in welcher Cuno Fischer über Goethe's „Iphigenie“ Dr. Schmidt über einen Fund in Bezug auf den zweiten Theil des „Faust“ sprechen, Ausland den Jahresbericht erstatten wird. Nachmittags Festsitzung, Abends Theater, wobei voraussichtlich das eine und andere ältere, weniger bekannte Werk Goethe's zur Aufführung gelangen wird.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 17. April. (Telegramm.)** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachschießendes Bulletin von heute: Bei dem Kaiser haben sich die bronchitischen Erscheinungen seit gestern erheblich vermindert, auch ist das Fieber geringer geworden. Die Nacht war besser. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Radenzy, Wegner, Krause, Goyell, v. Bergmann, Leiden. Senator.

* **Berlin, 17. April. (Telegramm.)** Der Kaiser nahm heute Vormittag einen dreiviertelstündigen Vortrag des Generals v. Albedyll entgegen. Mittags erschien der Kaiser am Fenster seines Arbeitszimmers und wurde von dem vor dem Schloß versammelten Publikum enthusiastisch begrüßt. Der Kronprinz und Prinz Heinrich, welche in Charlottenburg übernachteten, kehren heute Abend nach Berlin zurück.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

L Charlottenburg, 17. April, 8 Uhr 15 Min. Nachm. (Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.) Tiefste Erregung herrscht in der ganzen Stadt. Dicht gedrängte Menschenmassen sind vor dem Charlottenburger Schloß versammelt. Der Kaiser soll sich, freudig begrüßt, um halb 1 Uhr am Mittelfenster mit dem Kronprinzen gezeigt haben. Letzterer hat die verlassene Nacht im Schloß zugebracht. Viele Equipagen fahren vor. Die Insassen erlaubten sich nach dem Befinden des Kaisers, ohne auszuweichen, was als günstiges Zeichen ausgelegt wird. Die Nacht soll schlecht gewesen sein. Eben treten die Aerzte zu einer Conferenz zusammen. (Berl. obiges Bulletin. Die Red.)

* **Berlin, 17. April, 7 Uhr 20 Min. Vorm.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Befinden des Kaisers hat sich im Laufe des gestrigen Tages nicht gebessert. Das andauernde Fieber zeigt, daß das Leiden sehr ernstlich mehr ist. Die Professoren Dr. S. und Dr. Senator sind berufen; ersterer, der gestern nicht hier anwesend war, wird den Kaiser heute sehen. Letzterer wohnte bereits gestern dem Aerzte-Concilium bei. Prof. Bertram nimmt jetzt regelmäßig an den Besuchen der Aerzte Theil. Dr. Krause wohnt zeitweilig im Schloß. — 10 Uhr 40 Min. Vorm. Der Kronprinz und Prinz Heinrich verließen Nachts in Charlottenburg. Der Verlauf dieser Nacht war ruhiger als in voriger Nacht. — 12 Uhr. Der Fieberzustand des Kaisers ist heute Morgen gegen gestern nicht verändert. Der Kronprinz verweilte heute Früh kurze Zeit beim Kaiser.

* **Berlin, 17. April.** Die „Nat.-Ztg.“ meldet: Es handelt sich beim Kaiser nicht um eine einfache Entzündung der Bronchien (Croup), sondern um eine Ausdehnung des Kehlkopflebens auf die Bronchien und damit auf die Lungen selbst. Diese neue Complication steht mit dem Vorfall in der vorigen Woche in ursächlichem Zusammenhang, sie ist eine Folge des Umstandes, daß die Canäle nicht richtig gelegen hat und sich dadurch verstopft hatte. Es war eine Absonderung aus dem Kehlkopf, anstatt durch die Canäle den Weg nach außen zu nehmen, an der Canäle entlang in die Bronchien hinabfloßen und hat dort als Entzündungserreger gewirkt. Anzeichen von Lungenentzündung sind bis jetzt glücklicherweise nicht constatirt.

* **Paris, 17. April.** Der leitende Ausschuss der Patriotenliga wählt Droule als Ehren-Präsidenten wieder. Drei Ausschuss-Mitglieder der Partei Ferry sind in Folge dessen ausgetreten. Gruppen durchzogen gestern Abend unter den Rufen: „Es lebe Boulanger!“ die Straßen, wurden aber von der Polizei leicht zerstreut. Die „Debats“ schreiben: Wie die Wahlergebnisse im Nord-Departement beweisen, ist das Land in hohen Grade erschöpft und empfindet eine tiefe Abneigung gegen Vorkrieg und die Handlungsweise der Regierung, die Mehrheit der Wähler will nichts mehr von der Regierung wissen, welche das Land der Tyrannei der Wahl-Comités und den Zwistigkeiten der Parteiführer preisgibt. — In Paris deuz konnten die Opportunisten wegen immutualistischen Auftretens der Boulangeristen ihre Versammlungen nicht abhalten, mußten vielmehr ihre Sitzungen aufheben.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Auswischse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetze gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Mühen und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitiren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Rechtsgebiet eintritt und demselben aus Gewinnlust Vorstoß geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medizinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Einkauf sehr vorsichtig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmen lassen, ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. (Man.-No. 6000.)

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Constante Zahlungsbedingungen. 11836

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe zur reinsteiner Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Submission auf Pflasterarbeiten.

Zur Neupflasterung einer Ortsstraße in der Gemeind
Kiedrich sollen nachverzeichnete Arbeiten im Submissionswege
vergeben werden:

1) Pflasterarbeiten . . .	veranschlagt zu	6850 Mk.	64 Pf.
2) Grundarbeit . . .	"	130 "	48 "
3) Cementrohr-Lieferung .	"	216 "	— "
4) Maurerarbeit mit Rohr- legung . . .	"	91 "	08 "
5) Steinhauerarbeit . . .	"	80 "	— "
6) Schmiedearbeit . . .	"	17 "	60 "

Lieferungs-Unternehmer dieser Arbeiten haben ihre schrift-
lichen Offerten versiegelt, mit der Aufschrift „Submission auf
Pflasterarbeiten u. s. w.“ bis zum 24. April Mittags
1 Uhr auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen, bis zu welchem
Termine auch daselbst Kostenanschlag und Bedingungen ein-
gesehen werden können.

Kiedrich, den 12. April 1888.

Der Bürgermeister.
Vibo.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 18. April c., Vormittags
9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere
ich im Auftrage des Herrn Kaufmann Bossong hier in
dessen Laden,

No. 28 Kirchgasse No. 28,

wegen Aufgabe seines Colonialwaaren-Geschäfts
eine vollständige, sehr gut erhaltene Laden-Einrichtung,
bestehend aus einem Real mit ca. 100 Schubladen und
Gefachen, 2 Glaschränken, Salz-, Mehl- und Delfasten,
Fahgestell mit 6 Fässern, Hülsenfrüchtlensändern, 1 Thele,
Petroleum-Apparat, großer Decimalwaage (15 Centner),
Tafel-Decimalwaage (50 Pfd.), 3 weiteren Waagen,
alle mit Gewichten, 1 Kaffeebrenner mit Sieb, 2 Del-
pumpen, Lagerhölzern, Restbestand der noch vorhandenen
Waaren, Branntweinen etc., 1 Schreibtisch, 1 Briefcral
und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 18.

Granat-Waaren

in guter Qualität empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapissorie-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses verkaufe Lampen, Haus- und
Küchengeräthe, emailirte und verginnte Kochgeschirre
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Carl Koch, Ellenbogengasse 5.

Damenkleiderstoffe

zur Frühjahr- und Sommer-Saison

in den neuesten Arten und zu den
billigsten Preisen, 14654

schwarze Cachemires,
doppeltbreit, reinwollen,

von Mk. 1.40 an per Meter empfiehlt

Robert Wagner,

Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne.

M. Strehmann Wwe.,

Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
(früher Louisenstraße 18),

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme
nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

Zur Beachtung.



Ich bringe hiermit dem ver-
ehrten Publikum den Aus-
verkauf meines ganzen Möbel-
lagers, bestehend in ganzen
Zimmer-Einrichtungen,
allen Arten Holz-, Polster-
und Kasten-Möbel, reicher
Auswahl in Spiegeln und
Bettwerk, ebenso in
Teppichen, Vorhängen
und Portiären in Erinnerung
und bemerke, daß derselbe zu
herabgesetzten Preisen
stattfindet.

Ferd. Müller,

Wiesbadener Neue Möbel-Börse, Friedrichstraße 5 & 8. 231

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfehlte sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-
Anzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger
Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen im An-
fertigen und Umändern von Costümen und Mänteln
nach neuester Mode unter Zusicherung guten Sitzes und reeller
Bedienung. Hochachtungsvoll

20667 G. Weber, Damenschneider, Wellritstraße 27. II.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft
112 N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

2. Preis:
Merseburg 1865.

Silberne Medaille.



Wir beehren uns den Empfang sämtlicher
Stoffneuheiten
für Frühjahr und Sommer
anzuzeigen und uns zugleich zur Fertigung eleganter
u. vorzüglichst sitzender Herren-Garderobe zu empfehlen.

Gebrüder Ulrich,

Inh.: F. W. Blechschmidt,
Leibschneider Ihrer Königl. Hoheiten des Grossherzogs und Erbgr. von Baden,
15236 8 grosse Burgstrasse 8.

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstrasse 43 verlege, eröffne ich, um den
Umgang zu erleichtern, von heute an einen **großen**

Möbel-Ausverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Galle ist täglich geöffnet von
Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,

237

Auctionator und Taxator.

Von heute an sind bei mir eine Anzahl

Kaffee-, Mocca-, Compotlöffel, Thee-
sieben, Zuckerzangen, Serviettenringe,
Brochen, Armbänder, goldene und
silberne Damen- u. Herrenuhren u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ver-
kauf ausgestellt.

J. H. Heimerdinger,

13093

Königl. Hofjuwelier,
Wilhelmstrasse 32.

Cocos-Zeppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für
Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster
stehen zu Diensten.

11378

Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.

Ein Ladenabschluß zu verkaufen Langgasse 4, 1. St. 13707

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.



Gebr. Pintsch

in Bodenheim

empfehlen 1503

messingene

Zeppich**Stangen**

und patentirte, sowie
gewöhnliche Oefen

Papierstuck-Fabrik

von

Mainz, Peter Voegler II., Mainz,

empfehl zu den billigsten Preisen

Rosetten, Bonten, Stäbe u. s. w.

Preis-Courante gratis.

Vertreter gesucht. 15462

D.R. Patent.



Thüre Verkauf

in

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten aner-
kannt als vollkommenstes und dauer-
haft. System. 20000 St. im Gebrauch.
= Zahlreiche behördliche Atteste. =
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.



empfehl

Verzinktes
Drahtgeflecht,
Stachelzaundraht,
verzinkten
Eisendraht,
Gartengeräthe etc.

14997

empfehl
Ren-
gasse 13, Louis Zintgraff, gasse 13,
Eisen-Handlung, Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebius**
H. J. Viehoever.

Zwei französische, nagh. Bettstellen mit Sprungrahmen
Rohbaarmatratze und Keil billig zu verkaufen bei
10205 **W. Egenolf, gr. Burgstrasse 8.**

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Fußbodenlack

in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar,

Leinölfirniss und Pinsel,

Parquetbodenwische, gelb und weiß,

Stahlspläne

zum Reinigen der Fußböden

empfehlen nebst sämtlichen Material- und Farbwaaren die bester Qualität zu den billigsten Preisen

1561 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 13024

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Oelfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend, Parquetbodenwische, gelb und weiß, à Dose 1 Mt., Stahlspläne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Parquetbodenwachs,

Terpentin & Stahlspläne

empfehlen bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Die

Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ (rot und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfasssteine),
- 7) Aneist,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur 1a Waare verabsolgt wird.

D. O.

Französische Wische ist wieder frisch angekommen (gr. und Schachteln). **A. Harzheim, Meißnerstraße 20. 32**

Vier Oberlichter in Eisen, 112 zu 140 Centimeter, billig zu verkaufen gr. Burgstraße 15. 15088

Ein gut erhaltener transportabler Herd mit Kupfer-Preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstr. 42a, 3. St. 13514

Windmotoren

allerbilligste Betriebskraft



f. Be- u. Entwässerung u. Maschinenbetrieb (gegen 1000 Anlagen bereits geliefert) mit compl. Pumpwerken, Wasserleitungen f. Gemeinden, Güter, Fabriken, Gärtnereien, Villen, fertigt unter Garantie
Carl Reinsch, Dresden
Maschinenfabr. gegr. 1859.

15233

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße) empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1 Kugelhengruss pro 1000 Kilo Mt. 11.—

" 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerblich. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—

" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) . . . " 1000 " " 16.—

" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) . . . " 1000 " " 18.—

Ruhrkohlen 1^a Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Bezirken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Öfen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Söhlchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schwelssguth, Holz- und Kohlenhandlung, Kersstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark, Ruhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381

Biebrich, den 5. März 1888. A. Eschbacher.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Vergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquettes-Fabrik „Brühl“

empfehlen als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.**

Antimerullon, Carbolineum, Schiffstheer

stets auf Lager zu den billigsten Preisen.

11562 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

CRAVATTEN HOSENTRÄGER SOCKEN MANSCHETTEN KRAGEN

empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 1190622 Michelsberg 22. **Möbel-Ausstattungs-Geschäft** 22 Michelsberg 22.

Große Auswahl.

von

Georg Rehnemer.

Billige Preise. 195

**Internationale Weinstube & Fisch-Restaurant.**

Täglich grosse Auswahl diverser Fische.

Vorzügliche Weine. — Prompte Bedienung.

Achtungsvoll

16124

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**„Zum Tannhäuser“,**

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.**Gute Küche und reine Weine** bei billigen Preisen.**Zimmer mit und ohne Pension.**

10221

G. Baumbach.**Wein-Versteigerung in Mainz.****Donnerstag den 3. Mai 1888 Vormittags 10 1/2 Uhr**

lässt Herr

F. von Joeden-Kraetzer,

Gutsbesitzer zu Nackenheim und Nierstein,

(No. 19524) 94

in dem Seibert'schen Saale, Grebenstraße No. 5 zu Mainz,

12/1 und 30/2 Stück 1886er Nackenheimer und Niersteiner Weine,

worunter hochfeine Riesling-Auslesen, öffentlich versteigern.

Probenahme an den Fässern in Nackenheim vom 20. bis 28. April 1888, sowie vor der Versteigerung in Mainz.

Mainz, den 30. März 1888.

Habermehl, Großherzoglicher Notar.**Bettfedern!!!**gran, ganz neu, gereinigt nur à Pfd. 40 Pfg. ver-
sendet, solange der Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco,
100 Pfd. um 36 Mk. gegen Nachnahmedie Bettfedern-Handlung **E. Brückner**,
241 (H. 86921) **Prag, Geisgasse 4.**

Preis-Courant anderer Sorten Bettfedern gratis und franco.

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, Putz
in Hüten, Hauben,
Colifloren. Annahme für Maschinen-Näharbeit,
Chemische Handschuh-Wascherei von **Anna Katerbau**.

12336

Langgasse 17, Eingang Thorbogen.

Gardinen- und Spitzen-Neu-Wascherei.Gardinen und Spitzen jeder Qualität werden gewaschen
und auf's Neue appretirt in weiß und crème. Durch bedeutende
Vermehrung meiner Trocken-(Spann-)Rahmen bin ich in der
Lage, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen.
11614 **Frau L. Gerhard**, Webergasse 54.**Kochherde**zu allen Größen unter Garantie von 40 Mk. an.
10867 **Carl Preusser**, Nerostraße 10.**Stühle** aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12368

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommer-Semesters der Schul-Anstalten: Mittwoch den 18. April Nachmittags 3 Uhr im Schullokal Schulberg 12, Zimmer No. 11.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht (Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr): Deutsch, Correspondenz, Geschäftsaufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Buchführung, Wechsellehre.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen: Die Herren Hauptlehrer **Hölper**, Schulberg 10, und Lehrer **Küster**, Nerostraße 46.

Flid- und Nähsschule.

Unterricht (Mittwochs und Samstags von 5—7 Uhr): Fliden, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Waschezeichnen.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nimmt entgegen: Fräulein **Mayer**, Lehrerin in der Vietor'schen Frauenarbeitschule, Emserstraße 34.

Bibliothek,

Schulberg 12, Zimmer No. 5,

über 2000 Bände umfassend, Samstags von 1—2 und Sonntags von 10—1 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet.

Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden fortwährend gerne entgegen genommen von den Herren **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Chr. Jstel**, Webergasse 16, **Dr. Kühn**, Karlstraße 9, und **J. Weber**, Wörthstraße 7.

Der Mitgliederbeitrag ist ein freiwilliger, beträgt jedoch mindestens 3 Mk. pro Jahr. Mitgliedern, welche einen Beitrag von 6 Mk. und mehr bezahlen, wird die monatlich erscheinende Zeitschrift der Gesellschaft „Der Bildungsverein“ kostenfrei geliefert.

Der Ausschuss.

14690



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14903

Wilh. Lotz, Schreiner,

— Moritzstraße 34, —

empfiehlt sich im Anfertigen von Möbel aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten Salon-Möbel unter Garantie bei bekannter Güte. Reparaturen jeder Art werden schnellstens besorgt.

10110

Ich wohne jetzt

13 große Burgstraße 13, 13975

Lehmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkranke von 9—6 Uhr.

A. & M. Ohr,

Langgasse 26,

empfehlen ihre Neuheiten in schönen schwarzen Chantilly- und Gimprespitzen zu mässigen Preisen. Reiche Auswahl in schwarzen und farbigen Perlbesätzen und Garnituren. 15948

Reinleinen Hemden-Einsätze

von 50 Pf. an, Hemdentuche von 45 Pf. an, leinene und Cordouet Spitze, Stickereien etc. etc. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

14720

K. Ries, Oberwebergasse 44.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466

A. Lecher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich unter dem Heutigen in dem Hause

Rheinbahnstrasse 5 dahier

einen

Wein- und Cigarren-Verkauf

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Abnehmer durch nur gute **reine Weine** zu mässigen Preisen und vorzügliche Qualitäten **Cigarren** stets zur Zufriedenheit zu bedienen.

Wiesbaden, den 15. April 1888.

Hochachtungsvoll

15937

C. Wintermeyer.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Reizzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstrasse 8. 14858

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, **phosphorsäures Eisenwasser**, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des **Kronthaler Apollinis-Brunnen** empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,
13032 17 Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

K e f i r

aus ächten **Kefir-Körnern**, für Kranke, Convalescenten, Magenleidende, Radicalmittel gegen Magerkeit. Unter der ständigen Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chem. Versuchsanstalt Herrn **Dr. C. Schmitt** dahier hergestellt, täglich frisch bei

H. Rueben, Geisbergstrasse 3, Gartenhaus, und in der Niederlage bei Herrn **Kunz**, Ecke der Schwalbacherstrasse und Michelsberg. 14702

Homöopathischen Gesundheits-Kaffee

von **Dr. Lutze** und **Dr. Schwabe** empfiehlt stets in frischer Waare die

Drogerie von **H. J. Vlehoever**,
Marktstrasse 23. 12584

Ein **Mahagoni-Buffet** und **Ausziehtisch** billig zu verkaufen **Dramenstrasse 15, II.** 13619

Capital. Gesuche und Angebote, Verpachtungen und Pachtgesuche werden am besten und billigsten durch zweckentsprechend abgefasste Annoncen in die auf Grund langjähriger Erfahrung geeignetsten Blätter vermittelt von der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**

Zeitungskatalog gratis.

Weiss-Weine per Flasche von 60 Pf. an.

Roth-Weine " " " 80 " "

Bordeaux " " " 1 Mt. "

12543 **Ph. Veit**, Tannusstrasse 8.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete **Mettwürst** empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstrasse 45. 10763

Conservirte Erbsen

(neue, französ. Waare)

per 2 Pfd.-Büchse 75 und 95 Pfg.,

" 2 " " Mt. 1.25, 1.50 und 1.60,

Bruchspargeln

per 2 Pfd.-Büchse Mt. 1.30 empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 15827

Prima Frühkartoffeln, Maas-, sowie Victorialkartoffeln empfiehlt **A. Homberger**, Moritzstrasse 7. 14771

Früh-Kartoffeln,

sowie verschiedene feine **Speise-Kartoffeln** bei **Chr. Diels**, Mehrgasse 37. 16395

Saat-Kartoffeln

in 5 hochfeinen frühen Tafelsorten 1. Range à 25 bis 30 Pfg. per Kiloar. bei **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 16416

Grösste Auswahl! Möbel Grösste Auswahl!

in allen Holzarten und Formen, als: Kleider-, Bücher-, Küchen- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Verticow, Secretäre, Bureau, Buffets, hochfeine und gewöhnliche Betten, Spiegel in allen Grössen, Sopha, Chaises-longues, Garnituren, ovale, edige und Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, sowie vollst. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen empfiehlt bei gediegener Arbeit zu äusserst billig gestellten Preisen **H. Markloff**, Dianergasse 15. 15555

Billig zu verkaufen:

2 compl. franz. Betten, garnitur (überpolstert), 1 Spiegelschrank, 1 Blüschgarnitur, 2 Kommoden, 2 nuss. Schränke, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Waschkommode, Ripptisch, 1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 transportabler Herd, 1 Nähmaschine, 1 Secretär, 6 Barockstühle, Teppiche, Handtuchhalter, Vorhänge u. s. w. **Emserstrasse 25, 2 St.** 195

Eine noch neue Bettstelle mit Matratze zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 51, 1 Stiege.** 16372

Reparaturen,
sowie Renoviren
rasch und billig.



Stüber, Bedeckte,
Stoffe, Karren,
Kapseln einhefn.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

18 Ellenbogengasse 18, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Wiegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80,
Kinder-Schwagen	" " 12 " " 35,
Kinder-Sitz- und -Wiegewagen	" " 25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20,
Puppenwagen	" " 2 " " 12.

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.
Zusätzlicher Catalog auf Verlangen gratis und franco.



Blumenhandlung

von

Markus Heisswolf,

4 Langgasse 4,

empfiehlt **Maifart-Bouquets**
v. 1 Mt. an, **Bräut-Bouquets**
von 3 Mt. an, **Kränze**, hübsch
garnirt, von 1 Mt. an, sowie
alle anderen Blumen-Ange-
ments zu billigen Preisen.

NB. Zugleich mache ich
meine werthe Kundschaft

darauflaufmerksam, daß sich mein Geschäft nicht
mehr in der Faulbrunnenstraße 10 befindet und
mit dem dort eröffneten Geschäft in keiner Weise
in Verbindung steht. 14480

Die Schweizerei auf der Dietenmühle

ist wieder eröffnet.

Um geneigten Zuspruch teilens der Herren Aerzte und des
Publikums bittet **J. B. Koster** aus Appenzell. 15943

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. April 1888.)

Adler:		Motel Mies:
Pasack, Fbkb., Kassel.		Levinstein, Fr. Geh. San.-Rath,
Schmidt, Fr., Gevelsberg.		Schoeneberg.
Lamberti, Kfm., Köln.		Schönbrunn, m. Fr., Amsterdam.
Feilmann, Kfm., Hamburg.		Schwarzer Bock:
Kaloo, Kfm., Wien.		de Jaczewsky, m. Sohn, Russland.
Pincus, Kfm., Berlin.		de Jaczewsky, geb. Prinzessin
Schlüter, Amtsgerichtsrath,		Galitzin, Fr., Russland.
Oberlahnstein.		Bovet, Fr., London.
Thiel, Kfm. m. Fr., Köln.		Central-Hotel:
Miecke, Kfm., Paris.		Schwederski, Lieut., Frankfurt.
Manuel, Kfm., Hamburg.		Oenzeroth, Kfm. m. Fr., Köln.
Haige, Baurath, Siegen.		Michels, Kfm., Aachen.
Altecaal:		Ölmischer Hof:
v. Henning, Lieut., Hanau.		Imhoff, Kfm., Köln.
Höfeld, Fr. Lieut., Giessen.		Motel Dahlheim:
Bären:		Boxberger, Bad Kissingen.
Bauscher, Kfm., Hanau.		Motel Daseh:
Neichert, m. Fr., Witten.		v. Heyne, Offizier, Metz.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Krauss, Brauereibes., Kassel.

Stahorn:

Roemer, Kfm., Stuttgart.
Millot, Kfm., Pirmasens.
Becker, Fr. Dr., Frankfurt.
Kohl, Fbkb., Berlin.
Gaillard, Dijon.
Silber, Constanz.
Fendler, Justizrath m. Fr., Breslau.
Fendler, Fr., Breslau.
Gersting, Kfm., Frankfurt.
Lemel, Kfm., Strassburg.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider, Diez.
Hofmann, Essen.
Bornfeld, Kfm., Bonn.
Rosenthal, Kfm., Elberfeld.

Engel:

Stahr, Egl. Kammergerichtsath, Berlin.

Zum Erbsen:

Herr, Kfm., Mühlhausen.
Müller, Kfm., Breitenworbis.
Schmiedeknecht, Kfm., Berlin.
Holste, Kassel.
Henn, Fr. m. Sohn, Neuwied.
Baumgärtner, Kfm., Strassburg.

Europäischer Hof:

Schauer, m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Passavant, Michelbacher Hütte.
Grosser, Kfm., Leipzig.
Elster, Redacteur Dr., Leipzig.
Schmidtke, Fr. Geh. Rath, Freiburg.
Kampe, Kfm., Berlin.
Herz, Kfm., Köln.

Kaiserbad:

van der Schrieck, Gen.-Major m. Fr., Holland.
Gerdeck, Stud., Heidelberg.

Goldene Kette:

Seelgen, Kfm., Brüssel.

Goldene Krone:

Pfeistorf, Mühlhausen, Tambach.
Pfeistorf, Fr., Tambach.

Nassauer Hof:

Joest, Fr. m. Gesellschaft, Köln.
Hahn, Fr. Comm.-Rath, Berlin.
Krüger, Fr. m. Gesellschafterin, Berlin.

Villa Nassau:

Pudor, Fr. m. Sohn, Amerika.

Curanstalt Nerothal:

van Oordt, Rent., Haag.

Neuenhof:

Deissmann, Fr. Gerichtsrath, Hadamar.

Dromta, Kfm., Barmen.

Haupt, Kfm. m. Fr., Bonn.

Thewald, Kfm., Höhr.

Eggermann, Kfm., Bünde.

Kimpel, Kfm., Caub.

Lefebvre, Kfm., Köln.

Schäfer, Cand. med., Freiburg.

Bissier, Freiburg.

Motel du Nord:

Lindgens, Fbkb., Mühlheim.

v. Beckerath, Ref., Frankfurt.

Moyschewitz, Offiz., Strassburg.

Rhein-Hotel:

Schott, Fr., Kreuznach.

v. Kessel, Rittergutsb., Schlesien.

v. Pirch, Lieut., Ehrenbreitstein.

Burckhardt, Fbkb. m. Fr., Coblenz.

Andrews, Ingen. m. Fr., Edinburgh.

Jacoby, Rechtsanw. m. Fam., Meiningen.

Wagner, Kfm., Stuttgart.

Bachmann, Nürnberg.

Sennecke, Hauptm., München.

Rahder, Fr. m. Tocht., Holland.

Fontein, Rentn. m. Fam., Haarlem.

Mitchel, m. Fr., Dublin.

v. Waitz, Frhr., Kassel.

Hotel Quellenhof:

Frimayer, Hannover.
Hirsch, Kfm., Frankfurt.

Römerbad:

Mall, Dr. phil., Würzburg.

Rose:

Earl & Countess of Airlie, m. Fm. u. Bed., Schottland.
Graf Dohna, Ref., Königsberg.
Courtier, London.

Schützenhof:

Schütz, Kfm., Erfurt.

Weisser Schwan:

Werther, Weimar.
Wulf Director, Norrköping.
Nygren, Kfm., Stockholm.

Spiegel:

Gocke, Hotelbes., Wildungen.
Everling, Düsseldorf.
Müller, Kfm., Düsseldorf.
Riepenhausen m. Fr., Petersburg.

Tannhäuser:

Kugler, Förster, Boppard.

Tannus-Hotel:

Koch, Fr. Geh. Rath, Thale.
Winkelmann, Kfm., Hamm.
Böninger, Dr. jur., Eltville.
Koch, Dr. med., Wald.
v. Carnap Frhr., Leontinenhof.
Müller, Justizrath, Kassel.
Rudolph, Baden-Baden.
Eckhardt, Fr. Rent., Arnberg.
Beck, Stud., Neukirch.
Beck, Dr. med., Stuckhagen.
Heinrichshofen, Rent., Meiningen.
Stumpf, Fr. Rent., Elberfeld.
Schöller, 2 Frs., Elberfeld.

Motel Victoria:

Wellenstein, Fr. Notar m. Tocht., Kreuznach.

Frhr. Reitz von Frentz, Gutsbes. m. Fr., Hattenheim.

van Heestra, Baron m. Fam. u. Bed., Haag.

Motel Vogel:

Schweitzer, München.

Motel Weiss:

Breuer, Kfm., Bonn.

Groth, m. Fam., Berlin.

Privathotel

Stadt Wiesbaden:

Bornemann, Geh. Justizrath m. Fr., Berlin.

In Privathäusern:

Pension Internationale:

Heinich, Fr., Altenburg.

Villa Kamberger:

v. Lerchenfeld, Fr. Bar, Potsdam.

v. Stryk, Fr., Ehrenstiftsdame, Livland.

Langgasse 40:

Nebel, Stadtbaumeister a. D., Coblenz.

Villa Margaretha:

Moltke, Fr. Gräfin, Kiel.

Moltke, Comtesse, Kiel.

Scheuer, Wien.

Park-Villa:

Goldschmidt, Gutsbes. Dr. m. Fr. u. Bed., Breslau.

Villa Prince of Wales:

Stephens, Fr. m. 2 Töcht., England.

Hotel & Pension Quisisana:

Kestelot, Rentn., Antwerpen.

Heuscher, Fr., Antwerpen.

Loeb, Fr. Rent., Philadelphia.

Loeb, Fr., Philadelphia.

Schreiber, England.

Villa Victoria:

Griffitts Fr., London.

v. Schuckmann, Fr., Stralsund.

Webergasse 4:

Berger, Fr., Opernsängerin, Wien.

Berger, Fr., Wien.

Ein Opfer.

(13. Forts.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

„Da weint er noch stärker und sagt: >Dir will ich es gestehen, aber sonst Niemand, damit meine Schande nicht noch größer werde, als sie ohnehin schon ist. Ich will meine That büßen, und wenn Gott es so lenken will, so will ich den Tod erleiden, aber außer Dir soll Niemand wissen, was die Wuth aus Deinem Bruder gemacht hat! Höre! Bohnschraubend rannte ich den Vergräßen empor, aber als ich nun auf der Höhe war, beschloß ich, mich sachte heranzuschleichen, damit sie mir nicht entfliehen könnten. Denn ich wollte Beide tödten, sie, weil sie mich so unerhört betrogen, ihn, weil ich den Gedanken nicht ertrug, daß ein Mensch leben sollte, der gleichzeitig mit mir ihre Bärlichkeiten genossen und um meine ganze Schmach wußte. Aber als ich näher kam, gewahrte ich, daß ich zu spät gekommen; sie war bereits fort, aber deshalb wußte ich doch, daß Du nicht gelogen, daß sie dagewesen. Denn ihr rothes Busentüchlein hing am Strauchwerk, dicht neben der Stelle, wo er am Boden kauerte. Er gewahrte mich nicht, er flocht eifrig an einer Falle und lächelte dazu, und dieses Lächeln, Hanussa, dieses satte, zufriedene Lächeln hat ihm das Leben gekostet! . . . Mir flimmerte es vor den Augen, ich sprang auf ihn zu und ließ die Fackel auf sein Haupt niedersausen, ehe er sich erheben konnte. Er suchte sich aufzurichten, aber da verglasten sich seine Augen, er griff mit den Händen in der Luft herum, sank zurück und war todt. Ich aber riß das Tuch vom Strauche, steckte es zu mir und eilte dem Dorfe zu, die Marissa zu tödten — das Tuch wollte ich ihr vor die Augen halten, wenn sie sterbend zusammenbrach. Aber es kam anders; zuerst begegnetest Du mir, und es erschütterte mich, als Du ohnmächtig zusammenbrachst, und dann hattest Du mich an die Mutter erinnert, und es kam mir nun erst recht in's Bewußtsein, daß heute ihr Todestag ist. Da verslog mein Jähzorn und der Schmerz und das Entsetzen blieb zurück. Ich ging nicht zur Marissa, sondern zum Richter und gestand meine That. Was ich geschehelt, will ich büßen, aber meine ganze Schmach soll Niemand erfahren.“ Und er bat mich zu schweigen und ich sicherte es ihm zu.“

Sie sank erschöpft auf den Sessel zurück.

„So — das ist Alles. Ich habe bisher geschwiegen, aber nun sehe ich ein, daß Du, Herr Doctor, Alles wissen mußt. Ich glaube, es wird günstig für ihn sein! Denn meine Schuld ist's ja, daß er zum Verbrecher geworden: ich habe ihn dazu aufgestachelt, statt zu bedenken, wie seine Art ist und daß es, wenn er in den Wald geht, zu etwas Entsetzlichem kommen muß; statt Alles ruhig mit meinem Bräutigam zu besprechen und ihm das Weitere zu überlassen, habe ich herzlos und unverständlich gehandelt und die Selbstsucht, die Sorge um mein eigenes Glück hat ihr Theil daran gehabt! Ich will mich nicht schlechter machen als ich bin, aber auch nicht besser: nicht allein um meinetwillen habe ich es gethan, aber ich habe mehr an mich gedacht, als ich durfte. Darum kann ich den Gedanken nicht ertragen, daß ich mit Georg glücklich und in Ruhe leben soll, während mein Bruder sein Leben im Kerker verjammern muß. Darum will ich den Richtern sagen, will Alles gestehen und sie ansehen, einen Theil der Strafe auf mich zu legen, wie ich es verdiene!“

Wir schwiegen lange, nachdem sie geschlossen.

Dann trat der Anwalt auf sie zu und sagte ihre Hand. Er war sichtlich bewegt; freilich äußerte sich diese Rührung bei ihm in seltsamer Art: sein Antlitz war düster und seine Rede barsch.

„Das ist ein Unfinn, Mädchen! Die Richter können Dich nicht strafen, auch wenn Du sie auf den Knien darum ansehen wolltest, denn Du bist schuldlos. Und nicht bloß vor den Richtern steht Du rein da, sondern auch vor Gott. Du hast treu und gut gehandelt, und selbst Deine Unbedachtsamkeit war nur eben menschlich, und jeder Mensch wird Dir dies nachsählen. Ich wiederhole: das ist Unfinn, Mädchen; Du bist bestraft genug, quäle Dich nicht auch noch selber! So viel von Dir, nun aber von Deinem Bruder. Ich bin nicht gewissenlos, auch sehe ich keinen Ehrgeiz darin, einen Schuldigen freizubringen, und jedes

unwürdige Mittel ist mir verhasst. Aber ich bin verpflichtet, Dir zu sagen: wenn Du Deine Aussage ablegst, so ist eine Verurtheilung wegen Mordes außer Zweifel. Schweigst Du, so werde ich darauf antragen, ihn bloß wegen Todtschlags zu verurtheilen. Ich werde es mit ruhigem Gewissen thun, denn die Strafe, die ihn in diesem Falle wahrscheinlich trifft, fünf bis zehn Jahre Kerker, scheint mir gerade groß genug für sein Verbrechen. Auch ist dieses Verbrechen, obwohl nach Deiner Erzählung alle Kennzeichen des menschlichen Mordes vorliegen, dennoch kein gemeiner, kaltblütig vorbedachter Mord. Wie gesagt, mein Gewissen bleibt ruhig, und es geht nicht gegen meine Amtspflicht, wenn ich Dir rathe: enthalte Dich der Aussage. Das Gesetz selbst enthebt Dich dieser Verpflichtung; es schreibt vor, daß der Blutsverwandte zur Zeugenschaft nicht genöthigt werden kann. Er wird befragt, ob er antworten will oder nicht, steht in seinem Belieben! Und nun handle, wie Dir Recht scheint!“

Das Mädchen hatte ihn staunend angehört, ihr Blick war wirr. „Ich verstehe Dich nicht, Herr.“ sagte sie. „Du hast gesagt, es sei schlimm für meinen Bruder, daß er schweige und den Beweggrund der That nicht bekenne. Und wenn ich nun diesen Grund erzähle, wenn ich angebe, wie wahnsinnig erregt er war, und wie ich selbst ihn aufgeregelt — das sollte ihn noch mehr zu Grunde richten?“

„Ja!“ erwiderte der Anwalt. „Ich kann es Dir nicht lange erklären, wir haben keine Zeit zu verlieren, in einer halben Stunde beginnt die Verhandlung. Also kurz! Aus Deiner Erzählung geht hervor, daß Dein Bruder in den Wald geeilt, das Risiko zu tödten, und daß er ihn hinterrücks, ohne vorangegangenen Streit niedergeschlagen, — das ist Mord. Wäre er zufällig auf die Beiden gestoßen, und hätte er dann den Risiko niedergeschlagen, so wäre es ein Todtschlag, welcher in Anbetracht der vielen Milderungsgründe gewiß nur mit wenigen Jahren Kerker bestraft worden wäre. Verstehst Du mich nun?“

„Ich glaube,“ sagte sie unsicher. „O!“ rief sie schmerzlich, „wie bitter ist es mir, daß ich meine Schuld nicht sühnen, daß ich ihn nicht retten kann! . . . Aber das Eine darf ich doch vor den Richtern erzählen, wie brav und gut er stets war?“

„Gewiß!“ sagte S. „Und Dir werden sie es glauben. Wer Dich so ansieht —“

Er brach kurz ab. Sie bedankte sich noch einmal bei mir und ihm und wendete sich zur Thüre.

„Kennst Du den Weg in's Schwurgericht?“ fragte er noch.

„Ich werde ihn erfragen,“ erwiderte sie und ging.

Wir blieben allein. Mein Freund machte sich nun hastig daran, sich für die Verhandlung anzukleiden. „Du kommst mit?“ fragte er.

„Natürlich!“

„Nun, ganz so natürlich ist es nicht nach einer durchwachten Nacht. Aber — Du hast Recht! Wer sollte sich für dieses Mädchen nicht interessieren?“

„Und da sagt man noch,“ rief ich, „daß unser Landvolk dumpf und stumpf ist!“

„Weil man es nicht kennt,“ sagte er. „Freilich könnte man in diesem Falle sagen: „Eine Schwalbe macht keinen Sommer.“ Aber das wäre in diesem Falle nicht die rechte Antwort. Die Hanussa ist freilich ein ganz besonderes Geschöpf, aber auch sonst trifft man viel Kraut und Adel unter diesen anscheinend so rohen Menschen! Ich weiß es! Man lernt Gottlob als Vertheidiger nicht bloß Laster, sondern auch Tugenden kennen!“

Wir machten uns auf den Weg zum Schwurgericht, welches damals in einem niedrigen Saale des Criminalgebäudes am Kasernen-Platz tagte. Der Zuhörer-Raum war mehr als bescheiden bemessen, gleichwohl pflegten die wenigen Bänke selten besetzt zu sein. Auch diesmal war es nicht anders, nur einige Gymnasiasten, welche diese Verhandlungen offenbar als Ferial-Bergnügen betrachteten, hatten sich eingefunden.

(Fortf. f.)

Aufforderung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen entsprechender Instandsetzung und Unterhaltung. Besonders haben auf dem neuen Friedhofe die Grabstätten mit ihren Anpflanzungen und Grabsteinen dadurch Schaden gelitten, daß sich in Folge der Winterfeuchtigkeit das Erdreich gesetzt hat. Die Angehörigen der Verstorbenen werden daher ersucht, die erforderlichen Instandsetzungs-Arbeiten nach vorheriger Anmeldung bei dem betreffenden Friedhofsaufsicht baldmöglichst vornehmen lassen zu wollen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 14. April 1888.

v. Zell.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus Veranlassung eines Familientestes die reiche Gabe mit 200 Mark von Herrn Commerzienrath Simons dahier empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke
Der Vorstand.

Versorgungshaus für alte Leute.

Wir empfangen heute von Herrn Commerzienrath Simons hier — aus Veranlassung eines Familientestes — zweihundert Mark, wofür wir dem edlen Geber unseren wärmsten Dank hierdurch abstatten.

Wiesbaden, den 16. April 1888.

225

Der Verwaltungsrath.

Avis.

Wer noch eine Forderung zu haben glaubt an den verstorbenen Destillateur Herrn **Ferd. Pfeiffer**, wird ersucht, dieselbe innerhalb 8 Tagen auf dem Comptoir des Unterzeichneten, **Welsenstraße 18**, schriftlich einreichen zu wollen.

16465

Wilhelm Klöppel.

Den geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung von Reichstraße 6 nach **Langgasse 2a**, **Reitenbau**, verlegt habe.

16477

C. Dabhorn, Kleidermacherin.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaren auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslocale **Wiegnergasse 21** ausgestellt. Herren-Sohlen und -Fell 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Fell 1 Mk. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,**Wiegnergasse 21.**

16286

Für Metzger. Eine 1 Meter lange, ovale, eichene Wurstbrent, von Gottfr. Georg in Schierstein angefertigt, ist zu verkaufen. Einzufl. b. Hrn. Ludwig Hahn, Kohlenhandlung Schwalbacherstr. 43 Wiesbaden. 16473

Eine nussb. Schlafzimmers-Einrichtung, Preis 480 Mk., ein desgl. Spiegelschrank, Preis 130 Mk., sind zu verkaufen **Höckerstraße 16**. 16483

Langgasse 8.

Langgasse 8.

Kaiser-Pfeifen

in neuester, schönster Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Hassler, Dr. h. c. 15495

Dr. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten

vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

38

Ferd. Kobbe, Webergasse 19 in Wiesbaden.**Beim Umpflanzen der Topfgewächse**

empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager solibester **Eichenholz-Blumen- und Pflanzentübel** zu billigsten gestellten Preisen.

Louis Zintgraff,**13 Neugasse 13.**

16464

Feinere Liqueure,

als: **Caracao, Anisette, Vanille, Menthe, Ingwer, Arrac, Schiedamer Genever, Cognac, Jamaica-Rum, franz. Brantwein, Maraschino, Hamburger Tropfen**, theilweise in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

16524

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Eine Sendung

italienischer Zuchthühner

eingetroffen bei

Ign. Diekmann,**Wild- und Geflügel-Handlung, 5 Goldgasse 5.**

16496

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft.

Bestellungen auf Eis — und Abonnement hierauf werden tägl. entgegengenommen und wie seit 25 Jahren unter meiner eigenen Leitung bestens besorgt.

16540 **H. Wenz, ehemals Seidelgasse 4, jetzt Langgasse 53.**

Veränderungshalber sollen zu sehr ermäßigten Preisen nachstehende Mobilien verkauft werden: 1 Doppel-Bettstelle mit zwei dazu gehörigen Sprungfederrahmen, 2 Bettstühle mit weißen Marmorplatten, 1 Gancho-Kommode mit weißem Marmor- und Spiegel-Aufsatz, 1 Spiegel-Schrank, sämmtl. in schwarz, sehr elegant und vorzüglich gearbeitet, innen Eichenholz, sowie 1 hellbronzene Gasleuchte mit 5 Flammen, 1 ditto mit 5 Flammen und Prisenbehang und eine kleine Canoune in braunem Rips. Zu besehen von 12—5 Uhr Nachmittags **Adolphstraße 2**. 16547

Möbel = Poliren

und Mattiren wird gut und billig besorgt in und außer dem Hause **Schwalbacherstr. 29**. 16504

Für Musiker!

16324

A- und B-Clarinetten billig zu verk. Frankfurterstraße 32.

Neben-Verdienst.

Personen, welche größere Bekanntheit besitzen und im Stande sind, für eine alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Versicherungs-Anträge zu vermitteln, finden Gelegenheit zu einem guten Neben-Verdienst. Vorkennnis sie sind nicht erforderlich. Offerten sub K. 203 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16045

Im Tiefen und Gehen von Porzellanöfen, Umsetzen, Bauen, Reparieren empf. hlt sich bestens
18124 Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Viegen- schaften jeder Art, Pachtungen, Theilnahmen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Dureau: Weisstraße 2 (untere Röderallee). 65

Haus gesucht.

Bei Wiesbaden oder in einer der am Taunus gelegenen Ortschaften wird ein kleines Haus, zu einem kl. Handel passend, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisforderung unter Z. 2904 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 764.) 54

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036
Im Mittelpunkt der Stadt Mainz gutgelegenes Geschäfts- haus, in welchem 12 Jahre Möbelgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Vorder-, Seiten-, Hintergebäude, Hof, Magazin, Werkstätten, 2 guten Kellern, mit telgr. Wohnungen, sehr rentabel, ve. änderungsh. für 64 000 M. zu verkaufen. Diefe und Anfr. erb. an J. A. Müller, Mainz. 16097
Ein herrliches Schlossgut bei München, große, herrschaftl. Gebäude, prachtvolle Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, starke Milchwirtschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkräfte, soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Imand, Weisstraße 2. 68
Ein Acker, $\frac{1}{2}$ Morgen haltend, bei der Beau-Site gelegen, ist zu verpachten Röderstraße 16. 16495

Bahnhofstraße 14 ist eine Messgerei unter günstigen Bedingungen auf gleich zu verl. 15820
Ein Spezerei-Geschäft zu verkaufen durch

Chr. Falker, kl. Burgstraße 7. 15305
24,000 M. von einem pünl. Binszahler auf 1. Hyp. zu 4% ohne Zwischenhändler auf 1. October gesucht. R. Exp. 16152
60,000 M. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174
500 Mark zu 6% Zinsen und bei vierteljährlicher Ratenzahlung gesucht. Off. unter L. K. an die Exp. 16576

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis $\frac{1}{2}$ der Taxe à 4 $\frac{1}{2}$ %. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039
Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5% werden stets nachgewiesen durch Hch. Heubel, 2. Berg 4. 15991
2000 M. sind auf gute Hypothek vom 1. August ab für längere Zeit unkündbar auszuliehen. Näh. Exped. 16511

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich einer in guter Lage der Stadt wohnenden Familie durch Uebernahme eines kleinen, reinlichen Bagers ohne Laden. Offerten unter A. L. Z. 100 postlagernd Mainz. 16479

Eine geübte Bahnmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Marktstraße 12 3 Tr., Glasabichtun. links. 14312

Für ein Streich-Quartett wird eine Viola (nur Dilettant) gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 15929

Bessere Biiche (Kerenthal) kann wieder Nachsch. gebleicht werden. 16508

Unterricht.

Eine Lehrerin, die gut das staatliche Examen bestanden, sucht Stellung in einer Familie oder in einem Institute. Näh. Exped. 15617

Eine Engländerin wünscht Stunden von einer Französin in Austausch gegen englische Stunden zu erhalten. Näh. Exped. 16151

Franziska Kaempfer, Schulberg 13, erth. deutschen, französischen, englischen und holländischen Unterricht. 15243
M. de Bostel enseigne le français, Weilsstr. 4. II. 15879

Becker's Conservatorium der Musik.

Schwalbacherstrasse 11. — (Gegründet 1873.)

Academische Lehranstalt für Solo- und Chorgesang, Klavier, Violine, Violoncello, Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Eintritt zu jeder Zeit. Vorzügl. Referenzen. — Erste Lehrkräfte. — Billige Unterrichtsbedingungen. — Prospekte gratis und franco durch die Direction H. & S. Becker. 14730

Ein tüchtiger Klavierlehrer (Königl. Kammermusiker) wünscht noch einige Schüler anzunehmen. Gef. Offerten sind Klosterstraße 6 abzugeben. 15028

Eine zu Berlin geprüfte Hausarbeit-Lehrerin wünscht in einem Pensionat wöchentlich einige Stunden zu ertheilen. Offerten unter M. S. 91 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16478

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin, welche längere Zeit in einem Tapissiergeschäft thätig war, sucht Stelle. Näh. Exped. 16554

Eine tüchtige Büglerin sucht baldigst Stellung, am liebsten dauernd. Näh. Frankenstraße 8, Hintenhans. 177

Eine Büglerin sucht Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus bei A. Jang, Schneider. Dasselbst wird Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. 16508

2 pers. Büglerinnen haben den Samstag noch zu besetzen, am liebsten in einem Hotel oder Privathause. R. Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“, bei Frau Held, Seitenb., 3. St. 16493

Eine tüchtige, kräftige Person wünscht die 1. Tage der Woche mit Waschen od. Bügen zu bes. Näh. Schulberg 19, 3. St. I. 16514

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näh. Marktstraße 12, 1 Tr. r. Dasselbst werden alle Färdarbeiten angenommen, sowie ein neues Mantel zu verkaufen. 16489

Eine Frau f. Besch. i. Waschen u. Bügen. R. R. rostr. 42. 16532

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Säuerstraße 9, 1. Stg. 16498

Eine j. reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Faulbinnenstraße 11, Vorderhaus. 16506

Empfehle: Köchinnen, Zimmermädchen, Haushälterinnen jeder Branche, Alleinmädchen, Kammerjungfern, angehende Jungfern, Aindergärtnerinnen mit Sprachkenntnissen, Diener jeder Branche. B. „Germania“, Säuerstr. 5. 16417

reinf. Frau sucht Monast. N. Römerberg 23. Hth. 16451
 Eine feindbürgerliche Köchin sucht Stelle; dieselbe übernimmt auch etwas Handarbeit. Näh. Kapellenstraße 45. 16491
 Eine feindbürgerliche Köchin sucht auf gleich Stelle. Näheres bei ist. age 27, Dachlogis. Dasselbst sucht eine unabhängige Frau Monast. 16513

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 1. Mai. Näheres Bleichstraße 19, 2. Stiegen. 16346

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Recepten besitzt, sucht sof. Stelle. N. Dohheimerstraße 23. 16350
 Kellnerin sucht Stelle. Näh. Exped. 16382

Ein braves Hausmädchen sucht auf 1. Mai oder früher Stelle. Näh. Feldstraße 18, Hinterhaus. 16240

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Schachstraße 3, Barterre. 16454

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründl. versteht, sucht baldigst Stelle. Auf gute Behandlung wird gesehen. Näh. Bleichstraße 12 im zweiten Hinterbau, 1. Stiege hoch. 16481

Ein g.w. kräft. Hausmädchen, das schön bügeln kann, sucht Stelle für hier oder auswärts. Näh. Hellmündstraße 37. 16467

Ein braves Mädchen, welches 3 schöne Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Ludwigstraße 10, zwei Stiegen hoch links. 16486

Empfehle mehrere feine Mädchen, welche franz. sprechen, für sein. Herrschaften. Müller's Bar., Marktstraße 12. 16545

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Mai bessere Stelle. Näh. Schulberg 2. 16501

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, wünscht Stelle als Mädchen allein bei einer kleinen Familie. Näh. Dambachthal 2, Frontspitze. 16499

Ein geb. Fräulein mit guten Kenntnissen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder als Neglerin und Gesellschafterin. Franco-Offerten an August Kunt, Schwalbacherstraße 12, II. 16535

Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten in einer Metzgerei. Näh. Steingasse 11, 2. Stiegen hoch. 16533

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Adolphsallee 20, Barterre. 16505

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 17, Part. 16552

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer II. Familie oder zu einem Kinde. Näh. Hirschgraben 14, 3. St. 16489

Ein feineres Hausmädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft, bei welcher es 5 Jahre war, anderweitige Stellung zum 1. Mai oder später, auch in einer Pension. Näh. Exped. 16517

Ein tüchtiges Mädchen, welches die feind. Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für gleich oder 1. Mai Stelle. Näh. Bleichstraße 23, II. r. 16542

Ein j. Kaufmann wünscht sich während der Sommermonate mäßigsw. auf e. Bureau z. beschäftigen. Näh. Exped. 15832 (H. 62118)

Offert.

Ein der französischen, engl. und italien. Sprache vollst. mächtiger, repräsentationsfähiger, junger Kaufmann von 25 Jahren sucht Engagement für die Saison, gleichviel in welchem Fach. Offerten sub N. J. 853 durch Haasen-

stein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten. 241

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, gewöhnt mit f. Herrschaften zu verkehren, wünscht eine Stelle als Aus-

läufer in einem feineren Geschäft, Bureauvorne oder einen sonstigen Vertrauensposten anzunehmen. Auf Wunsch Caution. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefällige Offerten beliebe man unter N. B. 103 in der Exped. niederzulegen. 16463

Ein Diener in geübten Jahren und mit Sprachkenntnis, welcher auch etwas kochen kann und alle Hausarbeit besorgt, sowie im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stelle. Näh. Exped. 16450

Ein ordentlicher, solider

Kellner,

24 Jahre alt, sucht auf 1. Mai Stelle. Offerten unter W. N. S. postlagernd Wittmund (Hannover). 16146

Ein Mann, anfangs der 40er Jahre, der französisch spricht, sucht Stellung als Diener, Hausmeister oder Verwalter. Näheres in der Expedition d. Bl. 16519

Ein junger, unverheiratheter Mann, welcher bei der Artillerie gebient, sucht sofort Stelle als Rutscher oder Hausbursche. Näh. Albrechtstraße 33a, 4. Tr. 16487

Gärtner-Stellegesuch.

Ein Gärtner, militärfrei, 24 Jahre alt, unverheirathet, in allen Zweigen der Gärtnerei-durchaus erfahren, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht per sofort oder 1. Mai d. J. dauernde Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre „Hortulanin“, postlagernd Wiesbaden erbeten. 16553

Ein solider, junger Mann, welcher früher Pferdewärter und Fahrer war, sucht ähnliche Stelle bei einer Herrschaft. Derselbe ist auch kundig in der Oeconomie und versteht auch etwas Gartenarbeit, ebenso ist er auch kundig in der Stadt und Umgegend. Näh. Hochstraße 10, Barterre. 16548

Personen, die gesucht werden:

Sebug's Stellen-Bureau, bisher Hochstraße 6, befindet sich von heute ab Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12448

Eine angehende Verkäuferin und ein Lehrmädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, gegen monatl. Vergütung, finden in einem hitigen Manufacturwaaren-Geschäft Stellung. Näh. Exped. 16199

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15905

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12216

Ein Lehrmädchen u. ein Bügelmädchen werden gesucht. Näh. Hermannstraße 9. 16544

Mädchen, im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung Rheinstraße 53, Part. Das können 2 Mädchen das Kleidermachen erlernen. 16431

Ein anständiges, junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Schillerplatz 4, 3. St. 16090

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Goldgasse 1, 2. Etage. 16551

Ein jung. Monatmädchen f. Morgens ges. Dasselbe f. Nachmitt. unentgeltl. Nähen, Handarb., Bügeln u. erlernen. Näh. Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. 241

Ein gutempfohlenes Monatmädchen für den Vormittag gesucht Adolphsallee 41, 3. Stod. 16515

Geübte Nadirerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik, Dohheimerstraße 48c. 14650

Perfekte Weißköchin

und ein Aufserbinder gesucht. 16187

Restaurant Christmann.

Köchin gesucht Geisbergstraße 2. 16459

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 14507

Ein starkes, reinliches Mädchen mit guten Kenntnissen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Blatterstraße 68. 16285

Ein ordentliches Mädchen, das schon bei Herrschaften gebient hat, kochen kann und Hausarbeit versteht, auf Ende April gesucht Leberberg 6. 16804

Ein starkes Mädchen gesucht Hesselndstraße 36, Part. 16368
 Eine Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 16432
 Sauberes Hausmädchen nach Schierstein ge-
 sucht. Näh. Exped. 16287
 Eine Amme sofort gesucht bei Frau Reich,
 Webergasse 39. 16469

Ein reinlich-s, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern
 hat und alle Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht Zahn-
 straße 17, 1. Stock links. 16472

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes Mädchen
 wird zum 1. Mai gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
 Nicolassstraße 22, 3 Treppen. 16476

Gesucht ein braves, kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande,
 tüchtig und willig zu aller Hausarbeit, in einen kleineren Haus-
 halt. Näh. Vormittags Emserstraße 49, 2. Stock. 16452

Zum 1. Mai ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt
 gesucht Grabenstraße 26, 2. Etage. 16453

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-
 arbeit gründlich versteht, wird gesucht. Nur solche mit guten
 Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh. Kerothol 31. 16462

Gesucht

wird ein Mädchen mit besten Empfehlungen, das kochen kann
 und die Hausarbeit gründlich versteht, auf 1. Mai d. J. für
 einen jungen, feinen Haushalt in Wiesbaden. Näheres bei Fräulein
 Johanne Glesse, Adelhaidstraße 34, Wiesbaden. 16541

Eine schon 2-3 Monate **Schenkamme**
 stehende, kräftige, gesunde
 bei hohem Salair auf soofort gesucht. Näh. Exped. 16500

Ein starkes, williges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht
 Marktstraße 20, 1. Etage hoch. 16549

Es werden sof. gegen hohen Lohn bess. Kinder mädchen, Haus-
 und Alleinmädchen, ein Spilmädchen, auch solche, die gut kochen
 können, gef. d. Frau Jakob, Mainzerstr. 9 in Dieblich. 16555

Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für
 Hausarbeit auf gleich gesucht. N. Albrechtstraße 35, 2. St. 16548

Kellnerin per sofort gesucht. Näh. Exped. 16550

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich
 gesucht Sonnenbergerstraße 22. 16492

Nach Frankfurt wird ein junges, starkes Mädchen gesucht,
 welches in Hausarbeit erfahren ist. Näh. Kirchhofgasse 9
 im Laden. 16516

Maler. Tüchtige selbstständige Maler für
 dauernde Arbeit gesucht durch

Chr. Nink, Steingasse 3. 16480

Tüchtige Schlosser gesucht. Näh. Exped. 16293

Braver Junge kann als **Lehr- und Lehrling** eintreten in der
 Druckerei kleine Burgstraße 2. 16497

In einem hiesigen Handlungsbaue ist eine **Lehrungs-**
stelle zu bes. n. Schöne Carrière gesichert. Offerten
 unter R. 3 befördert die Exped. d. Bl. 16133

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. N. Exp. 9865
 Für mein **Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft** suche
 ich einen Lehrling und ein Lehrlingmädchen.

W. Thomas, Webergasse 23. 16536

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling**
 mit guter Schulbildung per 1. Mai gesucht. Gef. Offerten unter
 K. 120 befördert die Exped. d. Bl. 16466

Lehrjunge gesucht

Joh. Maier, Maler, Adolphsallee 6. 16481

Einen **Lehrling** sucht

A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15335

Schreinerlehrling gesucht Moritzstraße 1. 16503

Ein braver Junge kann das **Drehelergeschäft** erlernen
 bei Wilh. Barth, Mauergasse 12. 16050

Ein **Tapezire-Lehrling** gesucht Rheinstraße 20. 16027

Ein braver Junge kann das **Tapeziregeschäft** erlernen bei

W. Egenolf, große Burgstraße 8. 11244

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Expedition
 dieses Blattes. 15931

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. Näh. Exped. 15547

Ein braver Junge kann die **Bäcker** erlernen bei

Bäcker Ritzel, Faulbrunnenstraße 10. 15954

Ein braver Junge kann die **Bäcker** erlernen. Näh. Exp. 13053

Junger Hausbursche für **Bäcker** gesucht. N. Exp. 15543

Ein ordentlicher **Hausbursche** gef. Kirchgasse 22. 16520

Ein **Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 16507

Webergasse 15 wird ein junger Bursche von auswärts als
Ausläufer gesucht. 16382

Fuhrleute finden dauernde Beschäftigung Röhren-
 straße 17. 16512

Ein Tagelöhner für **Feldarbeit** gesucht Feldstraße 17. 16368

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zu miethen gesucht

per 1. October cr. eine kleinere Villa von ca. 8 Zimmern
 mit Garten. Offerten an die Exped. d. Bl. unter F. K. 98
 zu richten. 16488

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer von
 einem älteren Herrn zu miethen gesucht. Näh. in Weltner's
 Bureau, Deaspestraße 6. 16458

Ein oder zwei große Zimmer in passender Lage
 mit oder ohne Wohnung für das Fröbel'sche
 Institut gesucht. Offerten Adelhaidstraße 7,
 Gartenhaus, erbeten. 16481

Eine alt. Frau sucht bei ruhigen Renten ein unmöbl. Zim-
 mer auf's Jahr. Off. unter R. B. 500 hauptpostlagernd. 16488

Zu miethen gesucht

womöglich per sofort in guter Geschäftslage ein
 schöner **Laden** für ein Detail-Weiß-
 waaren-Geschäft. Langgasse wird vorge-
 zogen. Offerten mit genauer Beschreibung und
 Preisangabe unter V. 2902 an Rudolf Mosse,
 Frankfurt a. M. (F. a. 132/4) 64

Angebote:

Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern
 und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10998

Villa Alexandrasstraße 8 zu vermieten. Näh.
 Alexandrasstraße 10. 98

Bleichstraße 31 schon möbl. Parterrezimmer zu verm. 11761

Friedrichstraße 46 ist eine Wohnung von 3 Zimmern
 Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St. links. 16366

Kapellenstraße 27 ein möbl. Zimmer an eine einzelne
 Dame zu vermieten. Näh. Vormittags. 16321

Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Haus
 mit 12 Zimmern, parterre vom Herbst an zu
 vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad,
 Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst
 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möbliertes Wohn-
 und Schlafzimmer zu vermieten. 14901

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontspitz-Zimmer
 sogleich möblirt zu vermieten. Näh. daselbst. 15313

Kirchgasse 2a, 2. Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz
 oder geteilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
 mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie an-
 sogleich oder später zu vermieten. 12136

Louisenstraße 18, 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 15838

Moritzstraße 24 ist ein f. g. möbl. Zimmer f. 9 M. z. verm. 15983

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem
 Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Reugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Philippstraße 9, 3. St. ist ein hübsch möbl. Zimmer
 mit wundervoller Aussicht zu 12 M. monatlich an einen ge-
 bildeten Herrn zu vermieten. 14088

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 3 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 10160

Schlachthausstrasse 1a ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern und Zubehör (1 Stiege hoch), sowie eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern u. Zubehör (Parterre), auf den 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links oder Saalgasse 28. 16323

Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage, nächst der Rheinstraße, fein möblierte Zimmer zu vermieten. 16494

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung (s. v. m. 14673

Schwalbacherstraße 43, II., sind zwei out möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498

Schwalbacherstraße 51 leer. Zimmer zu v. m. N. i. Laden. 16588

Stiftstraße 21 ist die neuhergerichtete Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 16522

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444

Hinterhauswohn., 2 B., Küche, Keller z. v. m. Göthestr. 1, II. 13760

Möblierte Zimmer zu verm. Röderallee 32, Bel-Etage. 13371

Schöne, geräumige, möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Marktstraße 12, 2. Etage. 12141

Möbl. Zimmer billig zu v. m. Walramstr. 6, I. 14908

Für 30 Mk. monatlich sind in gutem Hause zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Sellmündstraße 56, 2 St. r. 14571

Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermieten Schwalbacherstraße 53, 2. St. 11215

Zwei schön möblierte Zimmer, auch eine Mansarde, sofort zu vermieten Weilsstraße 5, Bel-Etage. 16475

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu v. m. N. Exp. 13036

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Ein einf. möbl. Zimmer zu v. m. Zahnstraße 5, Stb., Part. 14128

Schön möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 21, Part. 14642

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Sellmündstr. 53, I. 16009

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36, 1 St. 15955

Ein schönes, großes oder kleines möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1. St. 16029

Wegen Verlegung ein möbliertes Zimmer, bisher von einem jungen Lehrer bewohnt, zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 24. 16117

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Röderstraße 13, 1 Stiege hoch. 8925

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. z. v. m. Mauergasse 8, III. r. 9432

Schön möbliertes Parterrezimmer billig zu vermieten Philippbergstraße 4, Parterre. 16484

Möbl. Zimmer billig zu verm. Faulbrunnenstraße 3, II. 16485

Ein schönes, leeres Zimmer bill. zu verm. Metzgerg. 8, I. 16613

Eine feinmöblierte Mansarde sofort zu vermieten bei Wittwe Müller, Bleichstraße 8. 16370

Faulbrunnenstraße 12, II. r., Mansarde m. Bett a. gl. z. v. m. 16531

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Walramstr. 1, 1 St. h. 16534

Zwei Mansarden, heizbar, auf gleich zu verm. Näh. Exp. 16183

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Laden in der neuen Colonnade auf 1 Jahr zu vermieten. Offerten sub B. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 15841

Metzgerladen mit Inventar.

Der seither von Herrn Joh. Gillb innegehabte Metzgerladen ist mit sämtlichem Inventar, Wohnung, Stallung und sämtlichem Zubehör auf 1. Juli c. anderweit zu vermieten. Näh. bei Schreinermeister C. Möbus, Feldstraße 9, 1 St. 16021

Laden mit anst. Zimmer sofort zu v. m. Metzgergasse 14. 16225

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St. I. 12869

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 7, Vorderhaus, Frontspitze. 15288

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Sellmündstraße 41, Hinterhaus. 15960

Zwei kl. Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl. rechts. 16191

Reinl. Arbeiter erh. billig Logis Adlerstraße 9, 1 St. r. 16456

Ein brav. Mädchen findet Schlafstelle W.-Ulrichstr. 32 S. I. 16470

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3487

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Erheb. 11661

Pension Rheinstrasse 3,

nahe dem Curhause, billige, fein möblierte Zimmer, Balkons und Garten. 16639

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

„Die Jungfrau von Orleans.“ — Fr. Fähring als letzte Gastrolle.

Die außergewöhnliche Hitze, die traurigen Berliner Nachrichten, die Klaffigkeit und die als schauerhaft bekannte Darstellung des Stüdes hatten es zu Stande gebracht, die erstlich stark Jugkraft Fr. Fähring's auf unser Publikum erheblich einzuschränken. Das Haus wies die bekannten klassischen Räden des ersten Ranges auch im Parquet auf. Der Beifall war darum nicht minder stark und entlud sich in Kränzen, Bouquets und zahllosen Hervorrufen. Fr. Fähring erwies auf's Neue ihr Talent, gefiel mir aber nicht so gut wie in ihren vorhergehenden Leistungen, nicht so gut, wie ich's eigentlich erwartet hatte. Die beste ihrer Gastrollen war doch die „Adrienne Lecouvreur“. Ich bin mir nun aber über vieles klarer als im Anfang, — wenn man auch eine schauspielerische Individualität nicht nach 4 Rollen ganz beurtheilen kann. Mein Gesamturtheil modifizirt Verschiedenes, was ich bisher von ihr behauptet. Ihr Organ ist schöner, als ich glaubte, aber nicht so groß, als man der Figur nach denken sollte, jedoch ausreichend. Ihr Talent ist umfangreicher nach einer Seite, weniger umfangreich nach der anderen, als ich dachte. Wie ihre „Adrienne“ bewies, wie ihre Natürlichkeit vermuthen läßt, wird sie gerade im ersten Conversationsstück, in Rollen wie Freytag's „Valentine“, (also in einem Fach, das gerade von den Modernisten sehr gepflegt wird: z. B. „Alexandra“, „Eva“, „Hedemorsheim“ u.) mit der Zeit sehr gute Leistungen bieten. Billigst, ja wahrscheinlich erweitert sich ihr Wirkungskreis bis zu Rollen wie „Hortense“ im „Proceß“, die einen Plauderton mit ernsterem, schwerem Hintergrund verlangen. Die ganz letzten Salondamen wie die „Katharina von Rojen“, („Bürgerlich und Romantisch“), wie die „Frau v. Hochlaun“ in „Goldfische“, also das bisherige Glanzfach Fr. Fähring's, liegen ihr dagegen fern. Das ist die Erweiterung, von der ich oben sprach. Die Beschränkung besteht sich auf die dämonisch-leidenschaftlichen Rollen des tragischen Faches, für deren vollkommene Beherrschung ihr, was ich vorgeführt mit Entzücken bemerkte, die höchste Leidenschaft abgeht. Man verzeihe mich recht: die höchste, die letzte, die wie eine Gluthwelle in's Publikum schlägt. Dagegen stehen ihr echte und wahre Gefühlstöne zu Gebote. Ihr Werk auf tragischem Gebiete wird Fr. Fähring darum in den Rollen eines schönen Ebenmaßes bieten, wie „Thygenie“, wie „Hermione“. Die eigentlichen Dolchschwingerinnen, eine „Medea“, eine „Cleopatra“ wird sie zwar spielen können, aber nicht im Stande sein, deren Vollenhalt auszusprechen. Ich thue ihr die Ehre an, sich hier mit dem höchsten Maßstab zu messen. Manierirten Mittelmäßigkeiten gegenüber, wie z. B. Fr. v. Koll's Nachfolgerin, ist sie ein großes Talent, gegenüber der klaffenden Lücke einer I. Heldin, wie sie unser Personal bisher aufwies, ein reicher, kostbarer Gewinn! Das Engagement ist dagegen für Fr. Fähring selbst weniger empfehlenswerth, wie ich in meiner ersten Besprechung bereits andeutete. Was ich damals ahnte, ist mir jetzt so gänzlich zur Gewissheit geworden. Fr. Fähring ist auf noch lange Zeit hinaus keine selbständige schaffende Künstlerin: das instinctive Talent, das natürlich der Anleitung, des Vorbildes bedarf, überwiegt bei ihr den Kunstverstand (nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Menschenverstand); Fr. Fähring ist auch nicht das, was man eine geistreiche Schauspielerin nennt — bis jetzt noch nicht! Aber diesen Vorwurf, wenn er einer ist, hat man auch der „Volter“, die von „Laube“, der „Ziegler“, die von „Christen“ „dresfir“ wurde, man hat ihn ungähligen Darsstellern, Männlein wie Weiblein, gemacht. Es ist das ein Beweis mehr, wie nothwendig die künstlerische Erziehung, wie nothwendig Theater-Akademien sind. Das Talent ist eine zarte Pflanze, es will gebüet und gehegt sein. Und wie ist mir klar geworden als diesmal, daß hier jegliche Regie, jegliche Leitung, selbst

im allergewöhnlichsten Sinne, fehlen. Ein modernes Lustspiel inszenieren, das ist kein Kunststück, das arrangirt sich durch die Darsteller und die Angaben des Autors von selbst! Die ganze Unfähigkeit der Regie, sei es ursprüngliche, sei es die Uebernahme des Greisenalters, trat vorgehens zu Tage. Das war kein Hoftheater, das war eine Schmiere. Hätte man einen Fremden, der nicht weiß, wo er sich befindet, in's Theater geführt und ihm diese Vorstellung gezeigt, er wäre wohl höchst erstaunt gewesen zu erfahren, daß er die Wiesbadener Hofbühne vor sich habe. Wie das alles inszenirt war, wie das durchanderließ, was man da für Verse sprechen hörte und für eble Ritter sah: es ist einfach unglaublich! Und auf derselben Höhe stand die Mehrzahl der Einzelleistungen. Herrn Rösch, der nur ein wenig leiser sterben sollte, nehme ich einzig aus, kaum Herrn Beck. Aber sonst . . . beßen wir den Schleier der Nächstenliebe darüber! — Denn wenn man da anfangen wollte . . . guten Morgen, Herr Fischer . . . ah!!

Robert Wisl.

Deutsches Reich.

• **Vom Kaiser.** Die Verschlimmerung im Befinden des Kaisers ist leider geeignet, die ernstesten Besorgnisse wachzurufen. Man darf sich nicht verhehlen, daß eine Bronchitis, so wenig bedenklich sie auch bei einem sonst gesunden Menschen sein mag, bei dem allgemeinen Zustand des Kaisers verhängnisvoll werden kann. Eine besondere Erschwerung besteht natürlich darin, daß der Kaiser durch die Canäle die schleimigen und eiterigen Absonderungen, die auch wieder fast mit Blut gemischt sind, nur schwer oder gar nicht auswerfen kann. Das Befinden des Kaisers war bis Samstag recht befriedigend; in der Nacht vom Samstag zu Sonntag trat starker Husten ein. Man rechnete mit der Möglichkeit einer Bronchitis; constatirt wurde dieselbe erst Sonntag Abend. Bei der am Montag Abend um 9 Uhr abgehaltenen Consultation der Aerzte wurde festgestellt, daß das Fieber beim Kaiser nicht gestiegen ist, die Temperatur war 39 Grad. Obwohl die Symptome der Lungenentzündung beim Kaiser noch nicht constatirt sind, befürchten die Aerzte doch, daß sich das Fieber dazu entwickeln wird. Sammelliche Kinder des Kaisers, darunter auch der aus Wilhelmshaven zurückgekehrte Prinz Heinrich, verweilen im Charlottenburger Schloß. Der Kronprinz war mit dem Reichskanzler längere Zeit beim Kaiser. Abends 7/8 Uhr machten der Großherzog und die Großherzogin von Baden dem Kaiser einen Besuch. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich blieben die Nacht hindurch im Charlottenburger Schloß.

Es entspinnt sich bereits wieder unter den Betheiligten ein Streit, wodurch dieser Wissenschaft hervorgerufen sei. Von der einen Seite wird behauptet, daß auf der letzten Ausfahrt der Kaiser sich erkältet habe und dafür wird bald wieder Prof. Bergmann, bald Madenzie verantwortlich gemacht; von anderer Seite wird angenommen, daß die Einsetzung der neuen Canäle mit den notwendig damit verbundenen Reizungen die Bronchitis hervorgerufen habe. Es ist tief bedauerlich, daß Angesichts der ersten Sachlage wieder der tendenziöse Streit über die Qualification der Aerzte beginnt. Das „Deutsche Tagblatt“ bringt, gestützt auf den bekannten Bericht der „R. Z.“, einen heftigen Angriff gegen die englischen Aerzte, nennt sie gewissenlos und unfähig und beschuldigt sie, den hohen Patienten ohne Sinn und Verstand gemartert zu haben. Hierzu bemerkt die „Fr. Ztg.“: „Der genannte Bericht der „R. Z.“ enthält thatsächlich Unrichtigkeiten. Es ist nicht wahr, daß Dr. v. Hovell, als er in der Nacht geweckt wurde, nicht zum Kaiser gegangen sei; es ist auch nicht wahr, daß die Einsetzung der neuen Canäle überraschend gekommen sei, sie war schon 3 Tage vorher bestellt. Es ist vor allen Dingen auch gar nicht wahr, daß Prof. Bergmann die neue Canäle eingesetzt habe; er hat sich einige Zeit lange vergebens damit bemüht und es dann seinem Assistenten Dr. Brumann überlassen, dem es sehr schnell gelang.“ Die Aerzte weilen fast unausgesetzt in der Nähe des Krankenzimmers. Die Verathung des Staatsministeriums, vom Montag Nachmittag, stand offenbar im Zusammenhang mit der Verschlimmerung des Zustandes des Kaisers.

Das „Berliner Tagblatt“ schreibt: Auch in der jetzigen ersten Lage ist Kaiser Friedrich noch wie vor der geduldige Kranke, welcher seine Umgebung nicht das Mindeste von den eigenen Leiden fühlen läßt; der gewinnende Zauber seines edlen Wesens verleugnet sich selbst in der heftigen Krankheit nicht, die jeden Andern misanthropisch machen würde, und unser Monarchen schönste Aufgabe ist es, seine Lieben und alle ihm Nahestehenden auf jegliche Art zu erfreuen. Mit Thränen in den Augen meinte der Gewächsmann unseres Charlottenburgers Berichterstatters: „Er ist die Güte, er ist die Liebe selbst!“

• **Die Kaiserin-Mutter** Augusta fuhr mit der Großherzogin von Baden am Montag Abend nach Charlottenburg und kehrte um halb 3 Uhr nach Berlin zurück. Außer Professor Senator ist auch noch Professor Bendin zum Kaiser berufen; derselbe kehrt jedoch erst Mittwoch nach Berlin zurück.

• **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus berief am Montag zu nächst die Nothstands-Vorlage. Abg. v. Minnigerode führte aus, daß, wenn auch die Größe des Nothstandes noch nicht zu übersehen wäre, rasche Hülfe zur Hebung desselben unbedingt nöthig sei. Es werde sich empfehlen, das Inkrafttreten des Schulgesetzes, wenn man sich auch bemühen müsse, dasselbe noch in dieser Session zu Stande zu bringen, auf ein halbes Jahr hinauszuschieben und die dadurch freiwerdenden 10 Millionen für diese Vorlage zu verwenden. Zu der Vertheilung der Gelder müsse man neben den Kreisaußschüssen auch ortskundige Personen hinzuziehen. Auf eine Rückerstattung der Unterstützung würde man wohl vielfach verzichten müssen. Bei der Unklarheit der Verhältnisse sei es räthlich, ob die geforderten 84 Millionen zur Hebung des Nothstandes genügen würden. Nebenberaumt commissarische Verathung. — Abg. Richter erklärte sich

im Wesentlichen für die Vorlage und trat auf's Neue für das Zustandekommen des Schulgesetzes ein. — Abg. Döring schilderte ausführlich die durch den Durchbruch der Noth bei Sonndorf herbeigeführten Nothstände. — Abg. Drowe meinte, daß nicht nur die durch die Ueberfluthung betroffenen Grundbesitzer entschädigt werden müßten, sondern auch die Minoritäten und Alten, deren Nahrungszustand gerüttelt worden sei. Finanzminister v. Scholz erklärte die Zustimmung der Regierung in diesem Punkte. Im Uebrigen behalte sie sich aber in der Verwendung des Geldes vollständig freie Hand. — Abg. Dr. Windthorst hofft auf Einigung der Commission über eine angemessene Vertheilung der in der Vorlage ausgeworfenen Summe, jedoch ungerechtfertigte Bevorzugungen ausgeschlossen seien. Zu erwägen werde sein, ob gerade die Kreisaußschüsse geeignete Organe zur Abmessung der Entschädigung seien und ob nicht die Einsetzung einer Nothstands-Commission räthlicher sei. Ueber die Frage, woher das Geld zu nehmen sei, wolle er nicht weiter sprechen. Welche das Schulgesetz abgelehnt, so solle das überflüssige Geld dem Tilgungsfonds zu, werde das Schulgesetz in der von der Regierung vorgeschlagenen Fassung zur Abstimmung gebracht, so würde er unbedingt dagegen stimmen. Die Vorlage geht an die Budgetcommission. Es folgt die zweite Verathung der Weichselregulirungs-Vorlage. Abg. v. Puttkamer-Plautz hielt eine nochmalige commissarische Verathung der Vorlage und vollständige Couppirung der Noth für nöthig. Schenck-Rhodes beschränkte die unveränderte Annahme der Vorlage, damit nicht wieder noch ein Jahr bis zur endlichen Regulirung der Stromverhältnisse verlaufe. Abg. Steffens beantwortete die Couppirung der Noth und nochmalige commissarische Verathung der Vorlage. Minister Lucius meinte, auch für die Couppirung der Weichsel sei eben die Ausführung der in der Vorlage vorgeschlagenen Weichselregulirung Vorbedingung. Kein Techniker und deshalb auch keine Regierung werde die Verantwortung übernehmen, die Noth abzuschließen, ehe die Weichsel der Vorlage entsprechend regulirt sei. Eine nochmalige commissarische Verathung gebe er anheim, glaube aber nicht, daß man zu anderen Resultaten kommen könne, als eben die Vorlage zu genehmigen. Nach kurzer weiteren Verathung wird die Vorlage an die Commission zu überweisen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Schulgesetz. Der Dienstag soll für Vorberathungen über dieses Gesetz freibleiben.

• **Die Wahl Boulanger's** wird von den Berliner Blättern recht ruhig und ohne Ueberschätzung besprochen. Mehrfach wird darauf hingewiesen, daß er genau mit denselben Mitteln und Phrasen arbeite, wie seiner Zeit Louis Napoleon. Die „Fr. Ztg.“ meint: „Bei der Wahl, mit der Boulanger sich an sein Vorbild hält, ist die Annahme folgerichtig, daß er auch schon an den Staatsstreich denkt. Ob er dieses Ziel erreichen wird, das läßt dahin. Der Sturz von der Leiter kann ebenso rasch erfolgen, wie der Aufstieg gelang.“ Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Vorläufig kann das Ausland noch als ruhiger Beobachter den in Frankreich sich vorbereitenden Krisen gegenübersehen. Man wird aber gut thun, mit offenen Augen den dortigen Gang der Dinge zu verfolgen. Der Bedeutung der sich verschleichen zu wollen, welche den kaum geahnten Erfolgen der boulangistischen Principien von gestern sicherlich innewohnt, hieße mehr als leichtfertig und optimistisch sein. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ äußert sich in ihrer Rundschau wie folgt: „Dieses Votum des Departements ist allerdings charakteristisch, aber mehr für die Art der Beziehungen, welche Boulanger unterhält, als für die Stärke seiner Sache. Der Republik kann es an und für sich ziemlich gleich sein, ob das ihr von jeder abholde Norddepartement einen offenen, oder in der Person Boulanger's einen verkappten Bonapartismus in die Kammer entsendet. Dabei bleibt die Frage, mit was für Mitteln dieser boulangistische Wahlfleg erfochten ist, einstweilen noch ganz außer dem Spiel. Es müssen aber nach den Andeutungen der Pariser republikanischen Blätter zu urtheilen ganz bössartige Manöver im Secret gespielt worden sein. Für den Moment — daran kann ja freilich kein Zweifel bestehen — ist der Boulangerismus bei den Kuraz sehr in Aufnahme gekommen. Die Wähler begeben sich des bekannten Namens, um gegen gewisse Vorkommnisse zu protestiren, die ihnen als Verirrungen der Republik vorkommen. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß der Boulangerismus carte blanche hätten geben sollen. Viel wird davon abhängen, ob die leitenden Kreise aus den Schlappen der letzten Zeit das Nöthige lernen werden; geschieht das, so möchte die boulangistische Hochfluth sich ebenso schnell verlaufen, als sie hereinbrach.“

Ausland.

• **Oesterreich-Ungarn.** Die „Polit. Corr.“ meldet aus Konstantinopel, mehr als die bulgarische Frage beschäftige jetzt Creta, wo an Russen verübte Morde den Fanatismus ansachten. Man glaube, die Wforte werde dort ebensowenig als in Ostrumelien einschreiten, falls die griechische Mehrheit den Anschluß an Griechenland proclamiren sollte. Uebrigens werde Griechenland sich bei einer etwaigen Revolution keinesfalls in sichtbarer Weise betheiligen. — Denselben Blatte zufolge werden aus Süd-Russland in Jassy eingetroffene Berichte, daß demnächst die allmähliche Verschiebung der neunzehnten russischen Infanterie-Division gegen die österreichische Grenz beginnen soll. — Die Konferenz über maroccanische Angelegenheiten wird am 1. Mai in Madrid zusammentreten.

• **Frankreich.** Der Wahlerfolg Boulanger's übertrifft alle Erwartungen und dringt einen neuen Beweis, daß die Wählermassen den alten Führern nicht mehr folgen. Belsach wird, nach der „R. Z.“, an der Öffnung festgehalten, daß Boulanger in der Kammer unter den übrigen Deputirten verschwinden und daß die schlimmste Zeit der Agitation nun vorbei sei. Andererseits aber wird befürchtet, daß, nachdem der Boulangerismus sich in solcher Kraft bei den Wählern offenbart hat, eine Verumpfung des Boulangerismus nicht mehr möglich sei. Boulanger und seine Freunde sind jedenfalls entschlossen, alles zu thun, um das Land nicht eher zur Ruhe kommen zu lassen, ehe die Revision und die Auslösung

umgekehrt und dadurch für Boulanger der Weg zur Macht gebahnt sei. Boulanger selbst sagte, daß es in seinem Plane liege, die Aufregung so lange zu unterhalten, bis sein Programm durchgeführt sei. Zweifelhaft scheint er darüber, ob dieses Ziel besser erreichbar ist, wenn er Deputirter des Nord bleibt oder wenn er sein Mandat nach einer großen Rede in der Kammer niederlegt und sich dann immer bei allen Nachwahlen aufstellt. Sollte er Deputirter bleiben, so würden ihn seine Freunde trotzdem bei den Nachwahlen als Protok-Sandbaten aufstellen. Es fragt sich nur, ob der Boulangerismus so lange vorhält. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Parlament den Eintritt desjenigen Mannes nicht schweigend ertragen dürfte, der den Parlamentarismus verdammt. Welches Mittel man anwenden wird, ist noch zweifelhaft. Wahrscheinlich wird, wie die „F. Ztg.“ meldet, von den Opportunisten eine Interpellation über die Mittel eingereicht werden, welche die Regierung gegen den Cäsarismus zu ergreifen gedenke. — In einer am Sonntag von Jules Ferry in Epinal gehaltenen Rede bezeichnete derselbe Boulanger als einen Soldaten des Aufstiehs und rechtfertigte die Haltung der Opportunisten. Die gegenwärtige Deputirtenkammer hätte mit den Ministerischen Mißbrauch getrieben. Die jüdische Klerikale stehe dem Beweis, daß das direkte Stimmrecht nicht unschädlich sei. Die momentane Lage des Landes sei ein Blagat des 2. December. Er würde das Cabinet Floquet unterstützen, daselbe müsse aber gegenüber dem Boulangerismus eine ständige streitbare Haltung einnehmen und auf die Concentration der Republikaner gegenüber der cäsaristischen, plebsicidären Bewegung hinarbeiten. Die Rückkehr zum Cäsarismus würde den Krieg mit dem Auslande herbeiführen. Frankreich würde die Achtung Europas verlieren, wenn es innerhalb von 40 Jahren zum zweiten Male die Mittelmäßigkeit für Genie, den Castilina für Washington nähme. Nebenher rechne sich die Angriffe der boulangistischen Blätter als eine Ehre an. Alle guten Bürger müßten sich erheben, um die Rückkehr des Cäsarismus zu bekämpfen, welcher stets schwachbölle blutige Spuren in der Geschichte Frankreichs zurückgelassen hätte. — Um dieselbe Zeit hielt Ministerpräsident Floquet bei einer Verammlung des Handelsvereins auf dem Trocadero eine kühnlich applaudirte Rede, worin er sagte, Frankreich bedürfe weder eines Protectors im Frieden, noch eines Dictators im Kriege, falls jemals die Vertheidigung der Ehre des Gebiets in der Annahme eines Krieges nöthigen sollte. Frankreich beschloß die Jubelfeier des Revolutionsjahres 1789 mit einer friedlichen Ausstellung zu begehen. Führen wir, damit die Frier vollständig werde, die Einigkeit unter uns zurück, bleiben wir ein Volk, das der Herr seiner Geschicke ist. Ob diese Reden den gesuchten Erfolg haben werden. Wir glauben kaum. Schon jetzt hält Boulanger sich für den Herrn der Situation. Von einem Reporter des „Figaro“ befragt, ob er Krieg im Sinne habe, antwortete er: „Ich plane so sehr darauf, daß es für mich nur Sieg oder Tod gibt.“ Boulanger will die Wahlagitatio fortsetzen bis die Auflösung der Kammer erfolgt.

* **Rumänien.** Kürzlich im Lande ausgebrochene Bauernunruhen gewinnen größere Ausdehnung; es sind bereits mehr als hundert Dörfer von denselben erfaßt. Die Regierung trifft schleunige Maßnahmen und ist gewillt, nach Wiederherstellung der Ruhe eine aus Mitgliedern aller Parteien bestehende Commission zu ernennen, die sich nicht bloß mit der Verhütung der Ursachen der Unruhen, sondern auch mit den Mitteln zu deren Beseitigung beschäftigen sollte. Man befürchtet, daß die aufrührerischen Bauern in Massen nach Bukarest kommen werden, um den Aufsturz dorthin zu verpflanzen. — Die öffentliche Kammeression ist geschlossen und die Auflösung der Kammer und die Vornahme von Neuwahlen wird in aller Kürze angesetzt werden.

* **Bulgarien.** Wie die „F. Ztg.“ aus Sofia meldet, wurden sämtliche Offiziere, welche Hausarrest hatten, auf Befehl des Kriegeministers unter starker Wache in ein eigens dazu eingerichtetes Haus eingesperrt. — Die Redaction der „Trnovska Constitutio“ und der „Kardna Prava“ wurden wegen Beleidigung der Regierung zu mehrmonatlichem Gefängnis verurtheilt.

* **Amerika.** Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten ist, wie aus New-York gemeldet wird, in diesem Frühjahr größer als je. Fast jeden Tag kommen 1000 Einwanderer an, und seit dem Januar hat ihre Zahl 54,000 betragen, d. h. 8000 mehr als während der ersten drei Monate des letzten Jahres. Das Ziel der meisten ist der Nordwesten, sehr wenige gehen nach dem Süden. Im fernen Westen können die Leute noch immer selbst Farmen erwerben. Viele Franzosen und die bessere Classe von Italienern gehen nach Californien, um dort Weinbau zu treiben. Die Einwanderung von russischen Juden ist stark. Diese bleiben jedoch zumest in den großen Städten, da sie meistens Schneider sind. Auch eine Menge Oesterreicher kommt nach Amerika. Sie sind der Mehrzahl nach Bergleute und deshalb ist der weite Westen ihr Feld. Die Schweizer sind, wie die Deutschen und Norweger, meistens Farmer. Alle diese ziehen nach dem Nordwesten. Die Dänen dagegen, welche meistens Cigarrenarbeiter sind, siedeln sich, wie die Russen, in den großen Städten an.

Sandel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 16. April. Derselbe war mit 459 Ochsen, 23 Kühen, 604 Rindern, 1400 Schafen und 246 Rindern, 89 Hammeln und 229 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 100 Pfund Schlachtgewicht 56–58 Pf., 2. Qual. 48–52 Pf., Bullen 1. Qual. 54–56 Pf., 2. Qual. 42–44 Pf., Rinder und Stiere 1. Qual. 50–52 Pf., 2. Qual. 40–42 Pf., Rinder 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 50–55 Pf., 2. Qual. 45–48 Pf., Hammel 1. Qual. 56–60 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf., Schweine 1. Qual. 48–49 Pf., 2. Qual. 45–47 Pf.

Vermischtes.

* **„Wie können wir für jene unbemittelten Mädchen sorgen, die unverheiratet bleiben?“** Diese Frage erlangt heute eine stets wachsende Bedeutung, denn die zunehmenden Kosten des Familienhaushalts tragen bekanntlich nicht dazu bei, die Zahl der Ehelosen zu vermindern. In den sog. arbeitenden Classen schwärzt sich die Bedeutung dieser Frage sehr durch den Umstand ab, daß da im Allgemeinen das weibliche Geschlecht von vornherein zur Erwerbsthätigkeit herangezogen und ausgebildet wird. Umgekehrt stehen die Mädchen der reichen Classen infolge ererbten Vermögens ziemlich sicher da. Ganz anders aber im sog. gebildeten Bürgerthum! Hier lernen die Mädchen in den seltensten Fällen, ihr Brod selbst verdienen, falls der Fall der Noth an sie herantritt, obgleich gerade hier die Eltern ihren Töchtern so häufig fast nichts hinterlassen können! Es gibt nur ein Mittel, diese Mädchen für den Fall des Unverheirathetseins vor Noth zu sichern: das ist die Erleichterung eigener Erwerbsthätigkeit. Schon sind dem weiblichen Geschlechte manche Berufe geöffnet; gewerblicher und kaufmännischer Thätigkeit wenden sich bereits Viele zu, in ihr noch wohnen sich dem Lehrern oder künstlerischer Thätigkeit. Verschlössen aber sind der deutschen Frau noch fast alle auf wissenschaftlichen Studien beruhenden Erwerbswege. Um ihr die letzteren zugänglich zu machen, bedarf es zunächst geeigneter Vorbildung für das weibliche Geschlecht. Für diese zu wirken, ist der Zweck des im vorigen Monate in Weimar gegründeten Frauenvereins „K-form“, dem Frauen aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz beigetreten sind. Zu jeder näheren Auskunft über diesen Verein ertheilt sich die Redaction der in Weimar erscheinenden Zeitschrift „Frauenberuf“.

* **Die wohlbehütete Kasse.** Bei einem reichen Breslauer Kaufmann meldet sich ein Junge als Lehrling. Der Kaufmann prüft die Empfehlung, die Schulzeugnisse — scheint davon befriedigt zu sein und beginnt nun folgende Ansprache: „Gut, — alles in Ordnung, mein Sohn, — Du kannst bei mir eintreten, Du wirst Gänge machen — und was es sonst gibt, — nur bei der Kasse hast Du nichts zu thun, das sage ich Dir gleich; — Du wirst zusehen, was die andern machen, wirst Briefe copiren, später wirst Du Briefen schreiben — nur bei der Kasse will ich Dich nicht sehen, — versteht Du? dort hast Du absolut nichts zu suchen, — was hat ein Lehrling mit der Kasse zu thun; — das sage ich Dir: wenn ich bemerke, daß Du mir einmal in die Nähe der Kasse kommst, dann kannst Du Dich freuen, (mit steigender Erregung) an die Kasse kommst Du mir nicht ran, hast Du mich verstanden — was willst Du denn bei der Kasse? — Ueberhaupt so einen Epheuboden, den ich bei der Kasse erwische, sage ich am ersten Tag davon — den brauche ich nicht, — wirst Du machen, daß Du raus kommst, — Marsch!“ ... Und ehe der unglückliche Junge noch Gelegenheit hatte den Mund zu öffnen, befand er sich auch schon wieder auf der Straße.

* **Der Schneider des Herrn v. Tisza.** Aus Budapest wird der „N. N.“ geschrieben: „Wo sich Herr v. Tisza seine Kleider ankaufte, das blieb lange ein Räthsel. Sie sind unqualificirbar nach der Farbe und unqualificirbar nach dem Schnitt; sie sind nicht grau, sie sind nicht braun, sie sind nicht hell, sie sind nicht dunkel; sie sitzen nicht auf dem Leibe, sondern sie hängen an demselben, und so hat sich denn schon Mancher den Kopf darüber zerbrochen, wo denn eigentlich der Schneider des ungarischen Ministerpräsidenten hausen mag. Endlich machte Einer die Entdeckung, daß sich Herr v. Tisza, welcher 40,000 Hektare Grund besitzt sein eigen nennt, seine Kleider in Großwardein bei einem kleinen Schneider Namens Ausländer anfertigen lasse. Raum war dies bekannt, als auch bereits ein geharnischter Brief vom Schneider Ausländer aus Großwardein anlangte, worin sich dieser auf das Entschiedenste dagegen verwahrte, der Schneider des ungarischen Ministerpräsidenten zu sein; er behauptete, gottlos, und das lasse er sich durch die Kleider des Herrn v. Tisza nicht ruiniren. Es existire aber in Großwardein noch ein kleiner Flickschneider Namens Ausländer, welcher gehöre diesem die Ehre, der Kleidermacher des Herrn v. Tisza zu sein. Aber auch der unerhörte Ausländer verwahrt sich dagegen. Er schrie hierher, er habe wohl früher die Kleider des ungarischen Ministerpräsidenten angefertigt, in letzterer Zeit aber nicht mehr, denn so schlecht könne er nicht arbeiten, wie es Herr v. Tisza brauche. Ja, wo steht nun aber dieser Schneider? Gestern wurde das große Räthsel gelöst. Es ist ein angesehener Budapster Schneidermeister, der die unqualificirbaren Stoffe direct für Herrn v. Tisza machen läßt und der dann mit ihm sehr eintgehend darüber conferirt, wie sich aus diesen Stoffen solche Kleider machen lassen, welche den Schrecken aller Kleiderhater zu bilden berufen sind.“

* **Während des Carnevals** gab ein leichtsinniger junger Mann in seiner Wohnung ein Abendszenen, zu welchem eine Anzahl Kameraden mit „ihren Damen“ geladen waren. Der Hausherr führte eine sehr häßliche Schauspielerin zu Tisch. Sie bewunderte die Bilder, die Möbel, die Teppiche u. s. w. Der junge Mann flüsterte ihr zu: „Alles steht zu Ihrer Verfügung! Sie können es morgen haben.“ — „Ist das wirklich wahr, theurer Ludwig?“ fragte sie erstehend. — „Gewiß“, erwiderte er, „ich habe es nur für den heutigen Abend geliehen und werde Ihnen gern die Adressen geben.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-Dampfer „Gib“ von New-York; in Lizard der Hamburger D. „Moravio“ von New-York; in Queenstown der Cunard-Dampfer „Kuranto“ und „Bavonia“ von New-York bezw. Boston; in New-York der Cunard-Dampfer „Serbia“ von Liverpool und D. „Verdam“ von Rotterdam; in Boston der Cunard-Dampfer „Cephalonia“ von Liverpool; in Antwerpen D. „Backland“ von New-York.

Vereins-Nachrichten.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Zweigverein Wiesbaden. Nachmittags 8 Uhr: Eröffnung des Sommer-Semesters. Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung Nachmittags 4 Uhr im Wahlsaal des neuen Rathhauses. Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend. Hofe'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend. Wiesb. Unterhaltungs-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Sportturnschule. Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe u. Gesangstunde. Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Sinfonie“. Abends 9 Uhr: Probe. Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach der-

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung einer Baden-Einrichtung etc., im Baden Kirchgasse 28. (S. d. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Eichenstammholz-Versteigerung im Oberseelbacher Gemeindefeld. (S. L. 87.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von buchenem Brühlholz und Weiden im hiesigen Wald- distrikte „Himmelsdr“. (S. Tabl. 87.)
Versteigerung von Submissionsofferten auf die Lieferung eines neuen Spreng- wagens, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tabl. 88.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 16. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.3	750.5	751.2	751.0
Thermometer (Celsius)	+9.5	+16.5	+12.7	+12.8
Dampfspannung (Millimeter)	6.4	7.5	8.3	7.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72	54	81	69
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 16. April 1888.

Geld.	Beise.
Holl. Gulden 100 fl.	169.15-10 bz.
Dukaten	London 20 360-355 bz.
20 Franc-Stücke	Paris 80 55-50-55 bz.
Goldmarken	Wien 160 10 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Discount 3 1/2
Dollars in Gold	Reichsbank-Discount 3 1/2

Fahrten-Pläne.

Kasseler Eisenbahn.

Lahnbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 80 850 1036 1143	715 780 910 1040 1121 1230
1250 1313 1450 1550 1640	111 121 146 155 164 173
640 741 85 1010	557 700 845 1000

* Nur bis Kassel. + Verbindung nach Coblenz. * Nur bis Kassel. + Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 850 1036 1056 1267 230 517	720 915 1056 1154 235 534
75 850	650 751 915

* Nur bis Albstadt. * Nur von Albstadt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Bonn; Morgens 10 1/2 Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Deffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhein.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	75 101 123 435 535

Richtung Niederrhein-Bimburg.

Abfahrt von Niederrhein:	Ankunft in Niederrhein:
825 127 351 735	917 1135 847 917

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
711 1035 1215 235 445 615 715	645 705 1035 15 25 45 55 65

1035 (Sonntag bis Niederrhein). * Nur von Kassel. * Nur von Kassel.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
85 1045 235 71	935 115 45 335

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Hohenhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 3 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Hohenhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Nachtwandlerin“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet. Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Ausgang aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 9. April: Dem Buchhalter Carl Stoll e. L., R. Emilie Catharine Philippine. — Am 10. April: Dem Goldarbeiter Christian Rie e. L., R. Magdalena Johanna Julie. — Dem Mitglied der hiesigen Cur-Capelle Ulrich Rohde e. L., R. Erna Johanna Elise. — Am 11. April: Dem Hausdiener Philipp Jung e. L., R. Ernst Carl. — Am 15. April: Dem Tagelöhner Peter Bauer e. L., R. Catharine. — Dem Feldschützen Ferdinand Wagerhadt e. L., R. Gustav Albrecht Friedrich. — Dem Obsthändler Anton Reih e. L., R. Catharine. — Am 16. April: Dem Sergeanten Gustav Mai e. L., R. Catharine. Aufgehoben. Der Tagelöhner Peter Rippert IV. von Auerbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Auerbach, und Anna Catharine Ströfzinger von Auerbach, wohnh. daselbst. — Der Sattler Maximilian Bahler von hier, wohnh. dahier, und Caroline Poinclet von hier, wohnh.

dahier. — Der Koch Theodor Wilhelm Carl Hugo Wötter von hier, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Bahner von Altenburg, königl. bayerischen Bezirksamts Stettin, wohnh. zu Marktorgast. — Der Kaufmann Johann Joseph Kroth von Königsheim im Ober-Taunuskreis, wohnh. zu Hohemarl, Gemeindefelds Oberurteil im Ober-Taunuskreis, und Christiane Helene Betscher von hier, wohnh. dahier. — Der Geschäftsführer Franz Anton Winkler von Gittelshausen im Rheingaukreis, wohnh. dahier, und Lina Wilhelmine Luise Elise Henß von hier, wohnh. dahier. Verheiratet. Am 14. April: Der Gärtnergehilfe Friedrich Wilhelm Ungeheuer von Kloppenheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Charlotte Barbara Neumann von hier, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Christian Michel von Ahausen im Ober-Taunuskreis, wohnh. dahier, und Christiane Hassinger von Mettenheim am Glan, Regierungsbzirks Coblenz, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmachergehilfe Gottfried Christian Wilmann von Wogelshausen im Unter-Taunuskreis, wohnh. dahier, und Marie Catharine Eißel von Fischbach im Unter-Taunuskreis, bisher dahier wohnh. — Der Herrschaftsdienster Laurentius Dewald Sohn von Ober-Taunuskreis im Ober-Taunuskreis, wohnh. dahier, und Anna Marie Dittler von Giesbach im Rheingaukreis, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 14. April: Der verwitwete Tagelöhner Wilhelm Schlicht von Winkels im Ober-Taunuskreis, alt 72 J. 6 M. 16 T. — Am 15. April: Jacob, S. des Briefstellers Adam Meister, alt 2 J. 3 M. 17 T. — Elise Henriette Dina, T. des Weichenwärters David Baum, alt 10 J. 10 M. 1 T. — Helene, T. des Weichenwärters David Baum, alt 14 J. 4 M. 19 T. — Catharina, T. des Tagelöhners Peter Bauer, alt 1 St. — Adolf Paul Titus, S. des Herrschaftskaufmanns Peter Fuchs, alt 1 J. 9 M. 17 T. — Eduard Friedrich, S. des Schreibers Anton Danker, alt 6 J. 11 M. 1 T. — Christine, geb. Wagner, Witwe des Tagelöhners Johann Beer, alt 61 J. 6 M. 16 T.

Königliches Standesamt.